

# sei dabei



Das Magazin der Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH

1 // 2023



## Leitartikel

**Die Zeiten ändern sich.  
Wir machen mit. Teil 2**

Seite 4

# Inhalt



Texte in Leichter Sprache

## Vorwort

- 3 **Uwe Hiltner //** Vorwort

## Leitartikel

- 4 Die Zeiten ändern sich. Wir machen mit. Teil 2
- 11 Wünsche für 2023: Ende des Ukraine-Kriegs und Rückkehr zur Normalität im Alltag
- 12 Internet für alle
- 14 Schneegestöber im Harz
- 15 „Seit Herr Bartels in die Tagesförderstätte kommt, ist er fröhlicher und lächelt viel mehr“
- 16 Betreuungsassistenten – Mein Weg auf den ersten Arbeitsmarkt
- 17 Burgdorfer Stadtgeschichte leichtgemacht
- 18 Supervision als berufliches Beratungsformat innerhalb der Lebenshilfe Peine-Burgdorf
- 20 Oh toll, wir haben bei der Verlosung gewonnen!
- 21 Wussten Sie schon, dass ...
- 22 **Buchvorstellung //** „Krach im Sonnental“
- 23 **Buchvorstellung //** „Miese kleine Morde“
- 24 Buchclub in Peine
- 25 Trauer
- 26 Dank an die Spender:innen 2022
- 27 **Jubiläen //** Wir gratulieren den Mitarbeiter:innen und Beschäftigten
- 27 **Jubiläen //** Einrichtungsjubiläen 2023
- 28 **Kreuzwörterrätsel**
- 30 **Jubiläen //** 10 Jahre „sei dabei“
- 32 „Bald ist es ein Katalog...“
- 34 **So sieht es bei uns aus ... //** ... in der Kita Vin
- 36 **Mach mit! //** Frühlings-blume falten
- 42 **Berufsbilder //** Nadine Berndt
- 43 **Berufsbilder //** Christin Habersaat
- 44 **Angehörigenbeiräte //** Neuer Eltern- und Betreuerbeirat der WfbM Burgdorf gewählt
- 45 **Einrichtungsleitungen im Portrait //** Aleksandra Kuntze
- 46 Zahlen, Daten, Fakten
- 47 Lösung Kreuzwörterrätsel

Liebe Leser:innen!

Vor einigen Artikeln in diesem Heft steht ein anders-farbiger Absatz.

Er erklärt: Darum geht es in dem Artikel. Er ist in Leichter Sprache geschrieben.

# Vorwort



Liebe Leser:innen,

wir können einigermaßen zufrieden sein! Vieles spricht dafür, dass wir die schwierigste Zeit der Corona-Pandemie hinter uns lassen konnten. Es war eine schwere Zeit, in jeder Hinsicht.

Doch die Herausforderungen gehen weiter. Das Jahr 2023 trägt aller Voraussicht nach weitere Anforderungen an uns heran. Wir haben eine hohe Inflation und erleben an allen Stellen, dass die Preise für Waren und Dienstleistungen deutlich steigen. Gemäß einer Tarifierungsanpassung erhalten viele unserer Mitarbeiter:innen mehr Gehalt beziehungsweise mehr Freizeit. Das ist absolut in Ordnung. Aber auch dieser Aspekt macht sich entsprechend bei den Kosten der Lebenshilfe Peine-Burgdorf bemerkbar.

Wir werden viele Anstrengungen unternehmen müssen, um der allgemeinen Kostenentwicklung Rechnung zu tragen. Die Qualität unserer Arbeit ist für uns ein hohes Gut, und wir werden alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausschöpfen, um auch unter diesen wirtschaftlichen Bedingungen unsere gewohnte Qualität halten zu können.

Wir haben uns im vergangenen Jahr eine neue Organisationsstruktur gegeben, um der Zukunft zu entsprechen. In der letzten Ausgabe des „sei dabei“ habe ich diese neue Struktur im Leitartikel ausführlich beschrieben, und im aktuellen Leitartikel stellen alle Bereichsleiter:innen noch einmal genauer ihre jeweiligen Bereiche vor. Bereits nach kurzer Zeit ist erfreulicherweise erkennbar, dass diese neue Struktur dazu beitragen wird, den Herausforderungen des Jahres 2023 zu begegnen.

Wir werden bei den anstehenden Aufgaben unser Organisationstalent, unsere Fantasie und Kreativität, aber auch die Unterstützung unserer Verbände und ganz besonders die Unterstützung der Politik brauchen und in Anspruch nehmen.

Bei allen Überlegungen bin ich froh, dass wir nicht so hart betroffen sind wie manch andere in Deutschland. Nichtsdestotrotz ist es mir wichtig, die Perspektiven 2023 der Lebenshilfe Peine-Burgdorf für Sie alle transparent zu machen.

Ich hoffe auf Ihr Verständnis und setze viel Vertrauen in Ihre Verbundenheit gegenüber der Lebenshilfe Peine-Burgdorf. Danke dafür.

Ihr  
Uwe Hiltner

**Das nächste „sei dabei“  
erscheint am 4. August 2023.**



# **Die Zeiten ändern sich. Wir machen mit.**



**Welche Veränderungen ergeben sich durch die Umstrukturierung in den Bereichen?**

Im Leitartikel der letzten Ausgabe hatte sich Geschäftsführer Uwe Hiltner ausführlich zu der Umstrukturierung der Lebenshilfe Peine-Burgdorf geäußert, die im Herbst 2022 vollzogen wurde. Was waren die Hintergründe? Welche Überlegungen lagen der neuen Struktur zugrunde? Wie stellt sich die neue Lebenshilfe Peine-Burgdorf organisatorisch auf?

Am Ende gab Uwe Hiltner einen Ausblick auf den Leitartikel der vorliegenden Ausgabe, indem er die Frage stellte: Welche Veränderungen ergeben sich in den einzelnen Bereichen? Dem gehen nun in einem gemeinsamen Artikel die Bereichsleiter:innen nach, indem sie für ihren jeweiligen Bereich auf den neuen Aufbau, ihre grundlegenden Ideen und ihre Zielsetzung eingehen.

## Der neue Bereich Unternehmensentwicklung

„Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung“ – Heraklit

Ständige Veränderungen gehören längst zu unserem Alltag. Unsere Gesellschaft hat sich fortwährend neuen Themen und unbekanntem Herausforderungen zu stellen. Das gilt für die private Lebensgestaltung ebenso, wie für die Art, wie wir arbeiten.

Auch Unternehmen wie unseres müssen sich mit den Menschen weiterentwickeln, um langfristig bestehen zu können – Digitalisierung, Fachkräftemangel und das Voranbringen der gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen in dieser sich verändernden Gesellschaft sind derzeit die großen Themen der Branche.

Wir haben darauf bereits mit der grundlegenden Neuorganisation unseres Unternehmens zum 1. Oktober 2022 reagiert. Es entstand der neue Unternehmensbereich Unternehmensentwicklung (UE), der insbesondere eine strategische, langfristige Weiterentwicklung der Lebenshilfe Peine-Burgdorf sicherstellen soll.

Hier finden sich viele bereichsübergreifende Dienste und Stellen wieder, die bisher unterschiedlichen Bereichen zugeordnet waren. Sie bilden den fachlichen Überbau über die operativen Bereiche.

Im Einzelnen gehören dazu: zwei Beratungsstellen in Burgdorf und Peine, das Büro für Leichte Sprache, der IT-Service, die Personalentwicklung und das Personalmarketing, die Ehrenamtskoordination, die Projektkoordination, der Psychologische Dienst, das Qualitätsmanagement und die Unternehmenskommunikation.

Das Ziel des Bereiches ist es, eine Struktur zu schaffen, in der wir innovativ auf die Gegebenheiten und Anforderungen der Zeit reagieren können.

So sehen wir die strategische Unternehmensentwicklung als einen geplanten, systematischen und stetigen Prozess der Veränderung an. Es geht darum, einen bestmöglichen Umgang mit den sich ständig verändernden Umständen zu entwickeln, unter größtmöglicher Beteiligung Lösungen zu finden und so gemeinsam die Weiterentwicklung der Lebenshilfe Peine-Burgdorf voranzutreiben.

Dabei wollen wir bestehende Denkmuster in Frage stellen und das Zusammenspiel im Unternehmen sowie fließende Abläufe fördern.

Wir beschäftigen uns unter anderem mit den Fragen:

- Welche Angebote brauchen wir für die Zukunft? Wie attraktiv sind unsere Angebote?
- Was müssen wir für die Zukunft bedenken?
- Wie attraktiv sind wir als Arbeitgeber?
- Wie wollen wir uns weiterentwickeln? Was gibt es Konkretes zu tun?
- Wo können wir durch strategische Digitalisierung Arbeit erleichtern?

Das erste größere Projekt wird die Weiterentwicklung unseres Leitbildes sein. Auch Maßnahmen zur Fachkräfteentwicklung und Digitalisierung werden uns in den kommenden Monaten beschäftigen.

Wir freuen uns darauf, die Zukunft der Lebenshilfe Peine-Burgdorf mitzugestalten! ■

Susanne Speidel

Bereichsleiterin Unternehmensentwicklung



Auch die Ehrenamtskoordination ist als Teil der langfristigen Personalgewinnung und -entwicklung in der Unternehmensentwicklung vertreten.

## Aus dem Bereich „Verwaltung“ wird nun „Finanzen und Verwaltung“

Der Bereich Finanzen und Verwaltung besteht jetzt aus den Abteilungen Gebäudemanagement, Personalabteilung und Rechnungswesen sowie den Stabsstellen Disposition / Fahrdienst, Finanzcontrolling und Verwaltungsassistenten. Die Aufnahme des Begriffs Finanzen in die Bereichsbezeichnung macht die Bedeutung für die Lebenshilfe Peine-Burgdorf (LHPB) deutlich.



Aus der Verwaltung wurden verschiedene Stellen herausgelöst und in den neuen Bereich Unternehmensentwicklung übertragen: Die bereits jetzt gut aufgestellte und in den letzten 14 Jahren umfangreich erweiterte Abteilung des IT-Service, die Ausbildung, die in der Zeit von einem Ausbildungsplatz auf mittlerweile vier und zwei Ausbildungsarten (IT und kaufmännisch) erweitert wurde, und die erfolgreich neu geschaffenen Stabsstellen Personalreferentin, Referentin Personalmarketing und Ehrenamtskoordinatorin. Diese Teile der Verwaltung sind insbesondere an der Weiterentwicklung des Unternehmens direkt beteiligt und werden es zukünftig noch mehr sein. Daneben arbeiten selbstverständlich auch alle weiteren Mitarbeiter:innen der LHPB und der Verwaltung an der Weiterentwicklung des Unternehmens mit, wenn auch teilweise mittelbar, also nicht unbedingt direkt.

Diese Herauslösung ermöglicht die Konzentration auf die sich entwickelnden Teile im Bereich Finanzen und Verwaltung.

Das Finanzcontrolling bildet eine wesentliche Grundlage für die Steuerung der LHPB und für notwendige Entscheidungen. Es wird immer wichtiger, um die wirtschaftlichen Entwicklungen zu analysieren und ihnen richtig begegnen zu können. Auswirkungen wie durch eine Pandemie oder einen kriegerischen Konflikt erfordern neue kreative Lösungen, die aufwendig geschaffen werden müssen. Das sicherzustellen und zu ermöglichen, macht uns als LHPB erfolgreich.

Das Gebäudemanagement gehört erst seit wenigen Jahren zur Verwaltung und wird sich entsprechend des Bedarfs der Einrichtungen weiterentwickeln. Umfangreiche Anforderungen stellen auch die Politik und der Klimawandel an das Gebäudemanagement, denen wir gerecht werden müssen.

Der Teil Disposition / Fahrdienst erfordert immer mehr Aufmerksamkeit durch die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen und zunehmenden Aktivitäten im Bereich des Klimaschutzes. Darauf müssen wir reagieren. Das Jahr 2022 erforderte durch die sehr ungewöhnlichen Kraftstoffpreissteigerungen Ausgleichsverhandlungen mit den Beförderungsdienstleister:innen, um die Beförderung zu stabilisieren und zu sichern, und eine Neuausschreibung von etlichen Touren im Erwachsenenbereich.

Die LHPB ist bekanntlich in den letzten Jahren umfangreich gewachsen. Das hat auch für wesentlich mehr Arbeit in der Personalabteilung und dem Rechnungswesen gesorgt. Dabei mussten beide Abteilungen Nachfolgeregelungen in Folge von Renteneintritten langjähriger Mitarbeiter:innen bewältigen. Während des uns alle treffenden Fachkräftemangels ist das nicht einfach zu gestalten und erfordert enorm viel Aufmerksamkeit.

Der Teil Vertrags- und Versicherungswesen ist auf der Stabsstelle Verwaltungsassistenten konzentriert. Dort erfolgt auch die Fuhrpark- und Fördermittelverwaltung. Die Arbeit zu diesen Aufgaben wuchs mit der Größe des Unternehmens. Dies gilt es weiter zu gewährleisten und zu optimieren.

Der Bereich Finanzen und Verwaltung freut sich auf die Gestaltung der veränderten Unternehmensstrukturen und stellt sich den Herausforderungen mit gut ausgebildeten und motivierten Fachkräften. ■

Sven Sander,  
Bereichsleiter Finanzen und Verwaltung

## Auch im Bereich der Kinder, Jugendlichen und Familien wächst zusammen, was zusammengehört

Ein berühmter Satz, der auch für den Bereich Kinder, Jugend und Familie eine Bedeutung hat.

Bis zum November des Jahres 2022 gehörten die vier Kindertagesstätten und die Frühförderung dem Bereich Vorschulische Förderung an, die Schulassistenz (SAZ), der Familienunterstützender Dienst (FuD) und die Begleitete Elternschaft (BEL) gehörten zu den Ambulanten Diensten. Diese Zuordnungen sind aber nicht mehr zeitgemäß und erschwerten unsere kollegiale Zusammenarbeit und den Austausch.

Durch die Zusammenlegung der Einrichtungen in einen gemeinsamen Bereich haben wir die Möglichkeit, auf die Anforderungen an unser Unternehmen und die Familien passgenau zu reagieren. Die Familie und ihre Kinder stehen bei uns im Zentrum!



Auch hier heißt Inklusion, dass wir die Strukturen den Bedürfnissen der Kinder und Familien anpassen und nicht umgekehrt.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Entwicklungsbegleitung der Kinder durch die Frühförderung, in den Kindertagesstätten und durch die Schulassistenz. Indem wir die Kinder mit viel Empathie und professionellem pädagogischen Handeln fördern und begleiten, unterstützen wir auch die Familien in ihrem oft schwierigen Alltag. Ein zusätzliches Angebot ist zudem der Familienunterstützender Dienst. Eltern von Kindern mit erhöhtem Unterstützungs- und Hilfebedarf sind großen Belastungen ausgesetzt, da kann eine kurze Auszeit ohne Verantwortung viel bewirken.

Die Begleitete Elternschaft unterstützt Familien, in denen mindestens ein Elternteil eine geistige Behinderung oder Lernbeeinträchtigung hat. Diese Unterstützung trägt dazu bei, dass die Kinder dieser Familien sich bestmöglich entwickeln können.

Durch eine enge Verknüpfung der unterschiedlichen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien können wir in Zukunft Synergien noch besser nutzen und die Übergänge für die Kinder ohne Brüche gestalten. In der Zusammenarbeit werden die Kompetenzen und der kollegiale Austausch unter den Pädagogen und Pädagoginnen in der kollegialen Beratung genutzt. Die Einrichtungen mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten, die ausdrücklich gewünscht sind, spiegeln so die bunte und multikulturelle Welt der Familien wider.

So darf man gespannt sein, wie sich dieser Bereich in der Zukunft entwickelt. ■

*Christiane Hempelmann,  
Bereichsleiterin Kinder, Jugend und Familie*

## Der Bereich Wohnen – ein vielfältiges Angebot

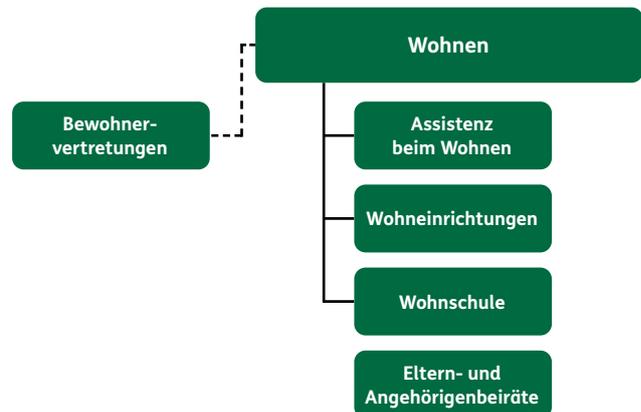
Wohnen gehört zu den bedeutendsten Lebensbereichen. Der Lebenshilfe Peine-Burgdorf ist es daher wichtig, Menschen mit Hilfebedarf unterschiedlichste Unterstützung im Bereich Wohnen anzubieten. Man kann sich in der Wohnschule ausprobieren, Assistenz in der eigenen Wohnung bekommen oder mit anderen Menschen in einer Wohngemeinschaft, einem Apartment oder einer Wohneinrichtung zusammenleben.

In der Vergangenheit waren unsere Wohnangebote zwei unterschiedlichen operativen Bereichen zugeordnet. Die Assistenz beim Wohnen und die Wohnschule gehörten zu den Ambulanten Diensten, die Wohneinrichtungen zum Bereich der Wohn- und Tagesstätten. Der Gesetzgeber unterscheidet durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) rechtlich gesehen nicht mehr zwischen stationären Wohnformen, zum Beispiel Wohneinrichtungen, und ambulanten Wohnformen, wie beispielsweise die Assistenz beim Wohnen. Es soll für alle Menschen normal sein, in einer Wohnung zu wohnen, allein oder mit anderen zusammen. Alle Menschen sollen gleichbehandelt werden. In welcher Wohnform sie leben, soll dabei keine Rolle mehr spielen. Die Leistungen sind künftig nicht mehr von der Wohnform abhängig, sondern davon, was der einzelne Mensch für seinen Lebensunterhalt braucht.

Die Wohneinrichtungen hießen früher Wohnstätten. Wir folgen mit der neuen Begrifflichkeit den Entwicklungen des BTHG, nachdem der Begriff „stationär“ nicht mehr verwendet wird. Auf Landesebene hat man die Benennung „besondere Wohnform“ gewählt, davon haben wir abgesehen. Das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) heißt nun Assistenz beim Wohnen (AbW). Damit nutzen wir den auf Landesebene verwendeten Begriff. So wird auch in der Bezeichnung unseres Angebotes deutlich, dass die Begrifflichkeit „ambulant“ nach dem BTHG nicht mehr verwendet wird.

Gemeinsame Dienstbesprechungen der Einrichtungsleiter:innen der Wohneinrichtungen, der AbW und der Wohnschule waren in der alten Struktur nicht vorgesehen. Es hat sich jedoch gezeigt, dass nicht nur rechtlich / strukturell, sondern auch inhaltlich eine Zusammenführung der Einrichtungen im Bereich Wohnen notwendig und sinnvoll ist. Unterschiedlichste Bedarfe sind ersichtlich. Wie können wir zum Beispiel Menschen mit Autismus-Spektrumsstörungen oder jungen Menschen, die einen erhöhten Bedarf in der sozial emotionalen Begleitung haben, ein gutes Wohnangebot machen? Die Menschen, die wir im Bereich Wohnen unterstützen, werden zunehmend

älter. Wie gehen wir mit dem erhöhten Pflegeaufwand um? Diese und noch weitere Fragen ergeben sich in allen Wohnangeboten. Wir werden uns der Herausforderung im Bereich Wohnen nun gemeinsam stellen.



Weiterhin wollen wir den Übergang zwischen den Wohnangeboten durch eine enge Zusammenarbeit für die Menschen mit Hilfebedarf erleichtern. War bisher eine Unterstützung durch die AbW ausreichend, lassen aber nun die Kräfte des Nutzers/der Nutzerin nach, dann möchten wir dem/der Nutzer:in gern die Möglichkeit geben, in einer Wohneinrichtung begleitet zu werden. Ein:e Bewohner:in einer Wohneinrichtung hat den Wunsch, in einer eigenen Wohnung zu leben, dann unterstützen wir gern dabei. In der Wohnschule kann sich der Mensch mit Hilfebedarf ausprobieren. Beim Einzug in die eigene Wohnung unterstützt die AbW im Übergang oder auch langfristig. Wir möchten die Grenzen der Wohnformen durchbrechen.

Wohnbedürfnisse ändern sich im Laufe des Lebens. Der Bereich Wohnen ermöglicht in unterschiedlichen Lebensphasen eine individuell auf die Bedürfnisse des Menschen mit Hilfebedarfs abgestimmte Begleitung.

„Menschen mit Behinderung müssen gleichberechtigt die Möglichkeit haben, ihren Aufenthaltsort zu wählen und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben.“ (Artikel 19 UN-Behindertenrechtskonvention)

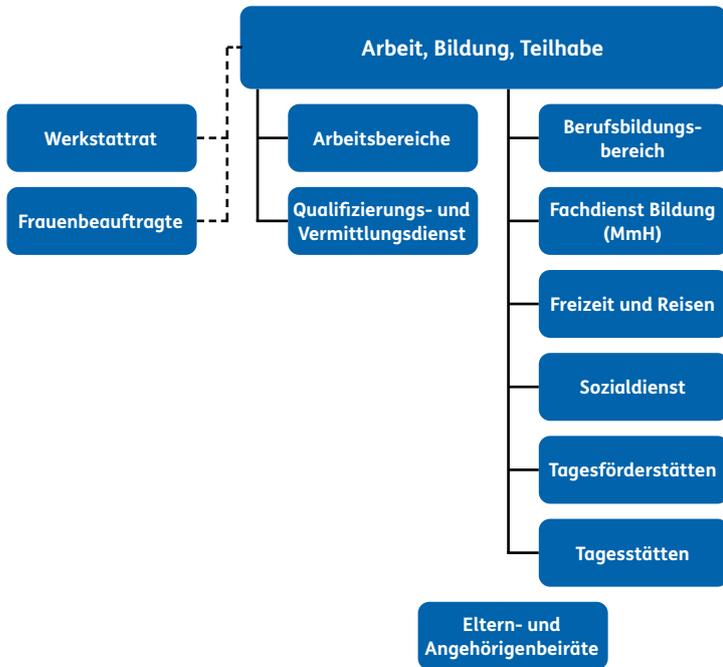
Menschen mit Hilfebedarf sollen selbst entscheiden können, wie, wo und mit wem sie leben möchten. Genauso, wie alle anderen Menschen auch. Damit Menschen mit Hilfebedarf eine freie Wahl haben, setzt sich die Lebenshilfe Peine-Burgdorf für vielfältige Angebote im Bereich Wohnen ein.

In unserer Broschüre Wohnen, die wir gerade neu erstellen, erhalten Sie detaillierte Informationen zu unseren unterschiedlichen Angeboten. Sprechen Sie uns gerne an. ■

Stephanie Winter, Bereichsleiterin Wohnen

## Und warum jetzt: Arbeit, Bildung, Teilhabe?

Im Zuge der Umstrukturierung der Lebenshilfe Peine-Burgdorf wurde aus den beiden Bereichen Werkstätten und Soziale Dienste der gemeinsame Bereich: Arbeit, Bildung Teilhabe.



Die angestoßene Veränderung der Organisationsstruktur innerhalb der Lebenshilfe Peine-Burgdorf folgt damit der bereits früher schon vollzogenen Umbenennung der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten (LAG WfbM) zur Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit, Bildung, Teilhabe (LAG A B T).

Die drei Oberbegriffe sollen deutlicher machen, worum es in den Werkstätten geht: Auf der einen Seite um das Thema Arbeit und externe Auftraggeber:innen, und auf der anderen Seite um die internen Auftraggeber:innen, unsere Beschäftigten, denen durch Arbeits- und Bildungsangebote die Teilhabe am Arbeitsleben ermöglicht werden soll.

Beginnend mit der beruflichen Bildung und flankiert von qualifizierenden Bildungsangeboten, erfolgt in den Arbeitsbereichen eine Vorbereitung für den ersten Arbeitsmarkt, die über Außenarbeitsgruppen, ausgelagerte Einzelarbeitsplätze und das Budget für Arbeit gefestigt werden kann. Mit derzeit über 80 Außenarbeitsplätzen befindet sich der Bereich A B T an dieser Stelle bereits auf einem sehr guten Weg.

Der Oberbegriff „Teilhabe“ schließt bei uns neben den gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und der Teilhabe an der Gesellschaft auch

die Angebote der Tagesförderstätten und Tagesstätten für ältere Menschen mit Hilfebedarf sowie zukünftig die Freizeitaktivitäten und Reisen mit ein.

Alles fließt und greift ineinander, und aufgrund der Anforderungen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG), der gesetzlichen und wirtschaftlichen Veränderungen und der neuen Rand- und Rahmenbedingungen allgemein, aber auch der immer komplexer werdenden Aufgabenstellungen und Anforderungen insgesamt, war es an der Zeit, die beiden Bereiche Werkstätten und Soziale Dienste zu einem gemeinsamen Bereich zusammenzuführen, um weiterhin zukunftsfähig und erfolgreich agieren zu können.

Insbesondere in den Arbeitsbereichen ist eine engere Verzahnung und Abstimmung zwischen den Anforderungen aus Produktionsaufträgen und den sozialen Bedarfen der Beschäftigten notwendig und erforderlich. Aus diesem Grund erfolgte Ende Mai 2022 bereits ein zweitägiger Workshop, der aufzeigte, in welchem „Spannungsfeld“ zwischen Wirtschaftlichkeit, dem Individuum und dem Kollektiv Entscheidungen getroffen werden müssen. Das kann nur gemeinsam und gemeinschaftlich erfolgen.

Jeder Fachbereich hat seine Blickwinkel sowie seine Profession und Fachlichkeit und bringt die nötige Kompromissbereitschaft ein, um in der Sache gute und schnelle Lösungen im Sinne aller Beteiligten und damit der Menschen in den Werkstätten zu finden.

Die Welt ist in Bewegung, alles wird schneller, undurchsichtiger, vielschichtiger und komplexer. Die wirtschaftliche Lage wird insgesamt schwieriger, und so bedarf es neuer, kreativer Lösungen, die nur gemeinsam gefunden und erarbeitet werden können. Forderungen nach Mindestlohn für Beschäftigte, mehr Vermittlungen auf den ersten Arbeitsmarkt oder gleich nach Abschaffung der Werkstätten werden lauter, und wir müssen und wollen uns in Zukunft auch mit diesen Themen auseinandersetzen.

Auch das sind vielfältigste Gründe, die die eingeleitete Organisationsänderung in den Werkstätten insgesamt begründen und die sich in der neuen Namensgebung des Bereichs Arbeit, Bildung, Teilhabe wiederfinden. ●

Jörg Klußmann und Jörg Vilser,  
Bereichsleiter Arbeit, Bildung, Teilhabe

# Wünsche für 2023: Ende des Ukraine-Kriegs und Rückkehr zur Normalität im Alltag

## Weihnachtstreffen aller Bewohnervertretungen

Am Freitag, den 16. Dezember 2022 fand zum ersten Mal seit 2019 wieder das Treffen aller Bewohnervertretungen der Lebenshilfe Peine-Burgdorf statt. Wegen der Ansteckungsgefahr durch Corona fielen die Treffen zwei Jahre lang leider aus.

Die Bewohnervertretungen trafen sich im Gemeinschaftsraum der Wohneinrichtung Eltzer Drift in Edemissen. Auch unser Geschäftsführer Herr Hiltner sowie die beiden Bereichsleiterinnen Frau Speidel und Frau Winter nahmen an der Feier teil.

Zuerst haben Frau Justine Hallmann und Frau Sabine Drewitz die Tagesordnung vorgestellt. Danach haben sich alle Bewohnervertreter:innen und Assistent:innen einzeln vorgestellt. Das war wichtig, weil es einige Veränderungen in den letzten zwei Jahren gegeben hat. Manche Bewohnervertreter:innen sind von ihrem Amt zurückgetreten und einige Assistent:innen haben gewechselt.

Dann haben Herr Hiltner, Frau Winter und Frau Speidel aus ihren Bereichen berichtet. Nach einer kurzen Pause haben alle Bewohnervertreter:innen von ihren Wünschen für das nächste Jahr erzählt. Viele wünschten sich, dass der Krieg in der Ukraine aufhört. Vor allem wollten aber alle, dass ihr Leben wieder so läuft wie vor der Corona Pandemie und vor dem Krieg und der Energiekrise.

Alle möchten wieder ohne Einschränkungen leben, in Urlaub fahren,

schönen Freizeitaktivitäten nachgehen und an regelmäßigen gemeinsame Treffen wieder teilnehmen können.

Es wurden noch einige Weihnachtslieder gesungen, um 18 Uhr gab es Pizza, und um 19:30 Uhr fand das Treffen einen gemütlichen Ausklang.

Nächstes Jahr im Mai werden die Bewohnervertretungen neu gewählt. Das ist alle vier Jahre so. Viele der jetzigen Bewohnervertreter:innen möchten sich dann wieder für die Wahl aufstellen lassen, weil ihnen die Arbeit in der Bewohnervertretung Spaß macht. Sie wünschen sich, an Fortbildungen teilnehmen zu können, und möchten sich auch wieder mit Bewohnervertretungen von anderen Einrichtungen aus Niedersachsen zum Austausch treffen.

*Justine Hallmann, Bewohnervertretung Wohneinrichtung Twete / Apartmenthaus Damm, und Silke Engelhardt, Assistentin der Bewohnervertretung*



# Internet für alle

*Digitale Teilhabe für alle Menschen*

---

Viele Einrichtungen von der Lebenshilfe Peine-Burgdorf haben Tablets angeschafft. Diese Tablets sind für Menschen mit Hilfebedarf. Dazu gab es Schulungen für Menschen mit Hilfebedarf. In den Schulungen wurde zum Beispiel gelernt: Wie gehe ich mit einem Tablet um? Welche Möglichkeiten gibt es? Und welche Gefahren gibt es vielleicht auch? In diesem Text stehen Infos zu den Schulungen in

- den Wohn·einrichtungen
- den Tages·stätten
- der Begleiteten Elternschaft
- der AbW

## Schulungen in den Wohneinrichtungen und in den Tagesstätten

Wir leben in einem digitalen Zeitalter. Beruflich und privat nutzen wir immer mehr digitale Technik. Sie ist ein Tor zur Information, Kommunikation und Bildung. Allerdings sind digitale Angebote nicht immer leicht zu bedienen. Für viele Menschen ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben deshalb erschwert oder sogar unmöglich. Digitale Barrieren sind insbesondere für Menschen mit Hilfebedarf, aber auch für viele andere ein großes Problem.

Dank eines großzügigen Förderangebotes der Aktion Mensch, welches insbesondere Menschen mit Hilfebedarf eine selbstbestimmte und chancengleiche Teilhabe durch Internetnutzung ermöglichen soll, konnten für die Wohneinrichtungen und Tagesstätten Tablets angeschafft und verschiedene Seminare durchgeführt werden.

In den Seminaren ging es zunächst darum zu lernen, wie mit den Geräten umgegangen werden muss. Viele Bewohner:innen und Besucher:innen hatten keinerlei Erfahrung mit entsprechenden Geräten. Durch die gute Ausstattung der Lebenshilfe Peine-Burgdorf mit WLAN-

Zugängen konnten an mehreren Terminen Menschen mit Hilfebedarf und Mitarbeiter:innen gemeinsam üben, wie die Tablets zu bedienen sind und welche Möglichkeiten sich bieten. Insgesamt konnten etwa 80 Personen an diesen Schulungen teilnehmen. Es wurden verschiedene Funktionen der Geräte erklärt, aber auch, wie beispielsweise Spiele-Apps genutzt werden können oder wie man ins Internet geht, um Suchanfragen zu starten oder um bei Youtube Videos anzuschauen.

In weiteren Schulungen ging es um die Nutzung der Lernplattform „didab“. „didab“ ist eine Abkürzung für „digital dabei“. Dank dieser Lernplattform können Lernende einfach und selbstständig durch viele unterschiedliche multimediale Übungsangebote surfen. Ob Lerneinheiten zum Wäschewaschen, zum Umgang mit Kritik oder zum Umgang mit der Geldkarte – es sind alles interaktive Lerneinheiten in einfacher Sprache und anschauliche Erklärungen speziell für Menschen mit Hilfebedarf zur Unterstützung von selbstständigem Lernen.

Das didab-Team hat für uns ein individuelles Schulungskonzept entwickelt und damit bei uns mehrfach inklusive Workshops zur Tablet-Nutzung und Nutzung von didab durchgeführt. Die Referent:innen haben sich sehr gut auf unsere heterogenen Teilnehmenden eingestellt und in dem inklusiven Setting auch unsere Fachkräfte toll miteingebunden und mit zusätzlichen Infos versorgt.

Entwickelt wurde didab von der gdw nord (Genossenschaft der Werkstätten für behinderte Menschen in Norddeutschland e. G.). Die unterschiedlichen Schulungen wurden von Mitarbeiter:innen der gdw nord durchgeführt.

Das gemeinsame Lernen und die Annäherung an die digitale Welt haben den Lerngruppen viel Spaß gemacht. Nach kürzester Zeit hatten alle Teilnehmenden verstanden, wie zum Beispiel das „Wischen“ funktioniert, und ein Gefühl dafür bekommen, wie schnell und kräftig man über das Display streichen muss, um eine Reaktion hervorzurufen.

Hinsichtlich der Lernplattform didab fanden die Teilnehmenden es sehr hilfreich, dass sie Videos immer wieder abspielen konnten, so dass jede:r Teilnehmende:r im ganz eigenen Tempo durch das Programm gehen konnte.

A. hat an beiden Schulungen teilgenommen und hat diese sehr genossen. Seitdem hat sie bereits einige Lerneinheiten selbstständig durchgearbeitet.

Für G. waren die Schulungen eine ganz neue Erfahrung und der erste Kontakt mit einem Tablet. Sie übt noch weiterhin konzentriert die Bedienung des Tablets und ist neugierig auf mehr Inhalte von didab.

Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass sie die Geräte künftig häufig nutzen möchten und zeigten sich neugierig, welche Möglichkeiten sich in der digitalen Welt noch für sie bieten.

*Regina Laukamp, Leiterin der Tagesstätten für ältere Menschen,  
und Lars Gundlach, Leiter der Wohneinrichtungen  
Edemissen und Erich Mundstock Haus*

### **Schulungen in der Begleiteten Elternschaft und in der Assistenz beim Wohnen**

Auch in der Begleiteten Elternschaft und der Assistenz beim Wohnen in Peine konnten durch das Förderangebot der Aktion Mensch Tablets angeschafft und Seminare in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Peine angeboten werden. Die Anschaffung der Tablets über die Förderung der Aktion Mensch in Verbindung mit der Durchführung der Seminare ermöglichten Nutzer:innen der Assistenz beim Wohnen und der Begleiteten Elternschaft, neue Erfahrungen im Bereich der allgemeinen Digitalisierung zu sammeln und sich so weiterzubilden.

In den Seminaren lernten Nutzer:innen der Assistenz beim Wohnen und der Begleiteten Elternschaft die Bedienung und den Umgang mit den Tablets. Außerdem konnten sie Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien erlangen und Möglichkeiten zur Internetnutzung erproben.

Ein weiterer Schwerpunkt lag darin, über Risiken zu informieren und die Teilnehmer:innen für eine sichere Nutzung des Internets zu sensibilisieren. In den Seminaren der Begleiteten Elternschaft wurden Eltern darüber hinaus informiert, worauf sie bei der Nutzung des Internets durch ihre Kinder achten sollten.

Die Ausgangssituation der Nutzer:innen war hierbei sehr unterschiedlich. Einige besitzen schon eigene Geräte und nutzten die Seminare, um ihre Kenntnisse zu erweitern oder konkrete Fragen im Gebrauch zu klären. Andere



verfügten vorab über keine Erfahrungen und hatten im Kurs das erste Mal ein Tablet in der Hand.

Sonja berichtete im Anschluss der Seminare: „Ich fand die Kurse super. Ich habe viel gelernt, und das wurde gut erklärt. Ich möchte auf jeden Fall noch weitere Kurse machen.“ Auch Martina berichtet: „Das war super toll. Ich hatte vorher schon mal am PC einen Kurs. Mit einem Tablet war es aber das erste Mal. Das war neu für mich. Uns wurde gezeigt, wie man ins Internet geht und wie man damit Fotos macht. Das war super.“

Die Tablets werden gleichzeitig auch in der alltäglichen Begleitung der Nutzer:innen der Assistenz beim Wohnen und der Familien der Begleiteten Elternschaft eingesetzt, so dass diese den Umgang mit den Geräten und die Internetnutzung weiter erproben können und lernen, welche Möglichkeiten zur Teilhabe sich für sie dadurch ergeben.

*Christian Gerhard, Leiter Begleitete Elternschaft*

Gefördert durch die  
**Aktion  
MENSCH**

# Schneegestöber im Harz

## Die Twete on Tour

Wir sind die Bewohner:innen der Wohneinrichtung Twete, und wir haben einen schönen Urlaub im Harz verbracht, genauer gesagt im Haus am Wolfsbach in Zorge. Hier waren wir mit elf Bewohnern:innen und drei Mitarbeiter:innen für vier verschneite Tage. Außerdem haben uns zwei Hunde der Mitarbeiter:innen begleitet.

### Wie sind wir angereist und wo haben wir gewohnt?

Wir sind mit zwei Bussen in den Harz gefahren. Dort haben wir im Haus am Wolfsbach gewohnt, welches ein ehemaliges Hotel ist. Wir wurden ganz herzlich von der Familie de Weerd begrüßt und hatten das gesamte Haus für uns alleine. Hinter dem Haus war ein großer Garten, mit einem Bach und einem Wald. Wir konnten uns hier gut erholen.



### Was haben wir gemacht?

Wir haben viel erlebt. Neben einem steilen Anstieg, den wir gewandert sind, um zur Brockenbahn zu gelangen und auf den Brocken zu fahren, haben wir auch den Ort Braunlage besucht. Auch den kleinen Weihnachtsmarkt im Ort unserer Unterkunft haben wir besucht. Natürlich ist auch das Essen nicht zu kurz gekommen, so gab es neben Besuchen im Restaurant mit Pommes und Currywurst, Schnitzel, Eintopf und Glühwein auch einen gemütlichen Abend in der hauseigenen Grill Kota und Sauna.

### Was hat uns am besten gefallen?

Für jeden war etwas dabei. Die Zimmer der Unterkunft, das gemeinsame, ausgewogene und abwechslungsreiche



Frühstück, die Spaziergänge an der frischen Luft oder auch der Weihnachtsmarkt und die Sauna wurden besonders hervorgehoben. Einfach jede:r hat etwas gefunden, was ihm/ihr gefallen hat.

### Lohnt es sich, in den Harz zu fahren?

Die Mehrheit der Reisenden beantwortet diese Frage mit Ja. Einige der Reisenden wünschen sich eine Wiederholung, welche auch gern zu einer anderen Jahreszeit sein darf, und äußern weitere Ausflugswünsche. Ein klares Nein gab es aber auch von einer Mitreisenden, der es einfach zu kalt war mit dem ganzen Schnee. Sie wünscht sich eine Reise bei warmem Wetter.



# „Seit Herr Bartels in die Tagesförderstätte kommt, ist er fröhlicher und lächelt viel mehr“

*Interview mit der Einzelfallhelferin Leyla Bicer*

Seit dem 1. September 2022 ist Frau Leyla Bicer als Einzelfallhelferin für Herrn Denis Bartels in der Tagesförderstätte am Standort Burgdorf tätig.

## **Frau Bicer, seit wann betreuen Sie Herrn Bartels?**

Seit acht Jahren, aber bis zum 1. September 2022 nur im häuslichen Umfeld von Denis.

## **Was sind denn die Aufgaben einer Einzelfallhelferin?**

Ich begleite Herrn Bartels tagsüber und ermögliche ihm so den Besuch der Tagesförderstätte. Herr Bartels bekommt sämtliche Nahrung und Getränke angereicht und wird auch regelmäßig in der persönlichen Hygiene von mir versorgt. Auch medizinische Belange, wie zum Beispiel das regelmäßige Kontrollieren der Sauerstoffversorgung, werden von mir übernommen. In der Tagesförderstätte nehme ich mit Herrn Bartels an Spaziergängen und anderen Angeboten teil und Sorge für eine abwechslungsreiche Beschäftigung.

## **Muss man eine Ausbildung haben, um Einzelfallhelferin zu sein?**

Eigentlich ist eine Ausbildung zur examinierten Pflegekraft notwendig. Da ich Herrn Bartels aber schon so lange betreue und versorge, übernehmen die Krankenkasse und das Versorgungsamt die Kosten für meine Arbeit.

## **Wie sieht denn so ein Arbeitsalltag bei Ihnen aus?**

Um kurz nach 6:00 Uhr morgens komme ich zu Herrn Bartels. Dann wasche ich ihn, wechsele sein Inkontinenzmaterial und ziehe ihn an. Im Anschluss bekommt Herr Bartels Frühstück von mir angereicht, und dann werden wir vom Fahrdienst in die Tagesförderstätte nach Burgdorf gefahren.

Wenn wir dort angekommen sind, nehmen wir gemeinsam am kompletten Tagesablauf teil. Zwischen durch bekommt Herr Bartels unterschiedliche Therapien wie Ergotherapie, Logopädie und Krankengymnastik, die ich auch immer begleite, bis der Fahrdienst uns wieder abholt.

Wir fühlen uns hier so willkommen und herzlich aufgenommen, als wären wir schon immer hier. Herr Bartels ist, seit er in die Tagesförderstätte kommt, fröhlicher und lächelt viel mehr. Er freut sich sehr über das gemeinsame Musizieren in der Gruppe und genießt die Gesellschaft seiner Kollegen und der Mitarbeiter der Gruppe.

## **Was motiviert Sie jeden Morgen?**

Ich genieße jeden Tag die Arbeit und den Austausch mit meinen Kollegen hier in der Gruppe. Man merkt, dass jeder hier seine Arbeit mit Herz macht. Es ist, als würde man jeden Morgen in eine kleine Familie kommen, und das macht die Arbeit hier so schön.

Außerdem freue ich mich jeden Tag über die unterschiedlichen Menschen, die hier betreut werden. Jeder einzelne ist besonders in seinem Charakter. Alle sind gut gelaunt und fröhlich, dankbar für Kleinigkeiten und einfach liebenswert.

*Das Interview führte Susanne Renken, Mitarbeiterin der Tagesförderstätte Burgdorf*



# Betreuungsassistent

## Mein Weg auf den ersten Arbeitsmarkt

Chris Fuchs ist 23 Jahre alt. Er ist ein Mensch mit Hilfebedarf. Chris Fuchs arbeitet seit 2 Jahren als Betreuungsassistent. Das bedeutet: Er unterstützt Teilnehmer:innen in der Tagesstätte in Berkhöpen. In diesem Text berichtet Chris Fuchs von seiner Arbeit. Zum Beispiel erzählt er von seinen Aufgaben. Und er erzählt: So bin ich Betreuungsassistent geworden. Sein Ziel ist: Er möchte einen festen Arbeitsplatz bekommen. Und er möchte irgendwann genauso viel Geld verdienen wie seine Kolleg:innen ohne Hilfebedarf.

Interview mit Chris Fuchs, einem 23-jährigen Mann mit Hilfebedarf, der bereits zwei Jahre als Betreuungsassistent auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz in der Tagesförderstätte Berkhöpen tätig ist.

### **Was machen Sie in Ihrem Alltag als Betreuungsassistent? Was sind Ihre Aufgaben?**

Bei meiner Tätigkeit als Betreuungsassistent unterstütze ich die Teilnehmer:innen der Tagesförderstätte zum Beispiel beim Essenanreichen. Beim Frühstück, Mittag und der Kaffeepause. Außerdem hole ich die Teilnehmer:innen morgens vom Bus ab und bringe sie nachmittags auch zurück. Des Weiteren helfe ich den Teilnehmer:innen bei der Arbeit im Alltag, wenn sie was alleine nicht schaffen. Ich assistiere auch in der Pflege. Ich bereite auch Gruppenangebote vor und dokumentiere sie. Des Weiteren unterstütze ich die Sportkraft und begleite die Teilnehmer:innen.

### **Wie sind Sie darauf gekommen, Betreuungsassistent zu werden?**

Ich habe schon in meiner Schulzeit die Grundlagen in der Pflege und dem Essenanreichen kennengelernt. Außerdem habe ich schon damals gemerkt, dass es mir liegt, und wollte dann in dem sozialen Bereich arbeiten. Im Berufsbildungsbereich hatte ich die Möglichkeit

bekommen, es in verschiedenen Praktika auszuprobieren, einmal in der Tagesförderstätte Peine und im Altersheim in Ilsede. Dann habe ich ein Angebot hier in der Tagesförderstätte Berkhöpen bekommen, um als Betreuungsassistent zu arbeiten.



### **Was gefällt Ihnen an dem Beruf?**

Dass ich den Teilnehmer:innen immer helfen kann, wenn sie etwas nicht alleine schaffen können. Und sich darüber auch freuen. Mir gefällt es auch, dass ich den Teilnehmer:innen neue Sachen beibringen kann, was sie noch nicht konnten.

### **Wieviele Beschäftigte haben Sie in der Gruppe, um die Sie sich kümmern?**

Wir haben sechs Teilnehmer:innen in unserer Gruppe. Diese haben unterschiedliche Hilfebedarfe und Altersstrukturen.

### **Was sind Ihre persönlichen Ziele? Was möchten Sie erreichen?**

Ich möchte es schaffen, dass ich hier einen unbefristeten ausgelagerten Arbeitsplatz bekomme und dann auch eine Festanstellung über das Budget für Arbeit. Ich möchte irgendwann so bezahlt werden wie meine Kolleg:innen ohne Hilfebedarf. Ich möchte meinen Arbeitskolleg:innen helfen, egal wobei. Des Weiteren möchte ich auch Fortbildungen mitmachen.

Eine Medikamentenschulung und Datenschutzunterweisung habe ich bereits mitgemacht. Zusätzlich möchte ich eine schulische Ausbildung für Alltagsbegleiter:innen machen.

Außerdem möchte ich mit den Teilnehmer:innen auch Einkaufen fahren oder auch Ausflüge machen. Dazu benötige ich einen Führerschein, den ich schon fast fertig habe. Und ich würde mir für die Zukunft wünschen, in meine eigene Wohnung zu ziehen.

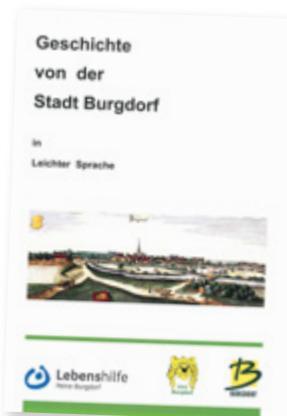
*Das Interview führte Ronja Behrens, Gruppenleiterin Tagesförderstätte*

# Burgdorfer Stadtgeschichte leichtgemacht



Im Stadt·museum in Burgdorf gibt es eine Ausstellung zur Geschichte von der Stadt Burgdorf. Die Texte gibt es jetzt auch in Leichter Sprache. Das Büro für Leichte Sprache hat die Texte übersetzt. Und die Prüfgruppe hat die Texte geprüft. Es gibt die Texte in Leichter Sprache im Museum. Sie liegen bei den Tafeln in schwerer Sprache. Und es gibt ein Heft in Leichter Sprache über die Geschichte von der Stadt Burgdorf. Das Heft kostet 2 Euro. Das Heft kann man im Stadtmuseum Burgdorf kaufen.

Die Lebenshilfe Peine-Burgdorf und der Verkehrs- und Verschönerungsverein der Stadt Burgdorf (VVV) präsentieren seit Januar 2023 gemeinsam die Stadtgeschichte Burgdorfs in Leichter Sprache. Sämtliche Infotafeln der Dauerausstellung wurden übersetzt und sind jetzt einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Zusätzlich gibt es eine bebilderte Broschüre, die kostenlos im Museum ausliegt. Unterstützt wurde dieses Projekt von der Aktion Mensch.



Museumsbesucher:innen können sich vor Ort zur Stadtgeschichte, zu den drei großen Stadtbränden, zur technischen Entwicklung, aber auch zu historischen Gebäuden, berühmten Burgdorfer:innen und vielem mehr in Leichter Sprache informieren. Mit der bebilderten Broschüre mit gekürzten Texten, können sich Interessierte vor oder nach ihrem Museumsbesuch in Ruhe mit den Themen ihrer eigenen Stadtgeschichte auseinandersetzen.

Ulrike Treptow und Astrid Zils-Wierling vom Büro für Leichte Sprache haben die Texte übersetzt. Eine Prüfgruppe, bestehend aus fünf Menschen mit Hilfebedarf,

hat diese Texte über mehrere Wochen auf Verständlichkeit geprüft. Prüfer Jürgen Braun war schon vorher sehr interessiert an Burgdorfer Geschichte: „Dass es diese verständlichen Texte zu unserer Stadtgeschichte jetzt für alle Menschen gibt, finde ich sehr wichtig.“ Und Prüferin Nina Hofrichter ergänzt: „Jeder Mensch sollte sich über das informieren können, was ihn interessiert. Darum ist Leichte Sprache wichtig.“

Wie erklärt man „Stiftsfehde“? Das Museum macht's möglich: Stift ist ein altes Wort für das Land von einem Bischof. Fehde ist ein altes Wort für Streit. Eine Stiftsfehde ist also ein Streit um das Land von einem Bischof.

Übersetzungen in Leichte Sprache sind kein Angebot ausschließlich für Menschen mit Hilfebedarf. Auch Grundschüler:innen und Menschen, die nicht so gut Deutsch können, aber auch älteren Menschen, die lange Texte nicht mehr so gut verstehen, können auf diese Weise umfangreiche Informationen auf eine einfachere Art zugänglich gemacht werden. „Ich freue mich über dieses tolle Ergebnis unserer Zusammenarbeit mit dem Büro für Leichte Sprache und hoffe, dass andere Institutionen den Mehrwert ebenfalls erkennen“, so Gerhard Bleich, Geschäftsführer des Verkehrs- und Verschönerungsvereins der Stadt Burgdorf.

*Ulrike Treptow, Leiterin Büro für Leichte Sprache*



Von links nach rechts: Karl-Ludwig Schrader (Vorsitzender des VVV), Jürgen Braun (Prüfer Leichte Sprache), Ulrike Treptow (Leiterin Büro für Leichte Sprache), Pascal Härtel (Prüfer Leichte Sprache) und Gerhard Bleich (Geschäftsführer VVV)

# Supervision als berufliches Beratungsformat innerhalb der Lebenshilfe Peine-Burgdorf

Seit 2021 gibt es das berufliche Beratungsangebot „Supervision“, das allen Bereichen und Mitarbeitenden der Lebenshilfe Peine-Burgdorf zur Verfügung steht. Dieses Angebot war ein Wunsch aus den Befragungen im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM).

## Was ist Supervision?

Supervision ist eine Form der professionellen Beratung. Sie dient der Reflexion des eigenen Handelns und damit zur Qualitätssicherung der professionellen Arbeit. Eine Supervision ist in unterschiedlichen Formaten möglich: Als Einzelgespräche (Einzelsupervision), im Team (Teamsupervision), Fallsupervision oder anderem Formaten, zum Beispiel eine Mediation (strukturiertes Schlichtungsverfahren).

## Was Supervision NICHT ist

- Kontrolle, Aufsicht, Bewertung
- Lösung arbeitsrechtlicher Themen
- Bewertung
- Präsentation von Lösungen
- Lösung privater Probleme
- Reden über Nicht-Anwesende
- Supervisor als verlängerter Arm nach außen
- Ein Allheilmittel

## Welche Gründe für Supervision gibt es?

- Verbesserung der beruflichen Arbeit (Qualitätssicherung)
- Ein Team will sich weiterentwickeln
- Es gibt Spannungen im Team
- Es gibt Kommunikationsprobleme
- Etwas soll geändert werden (beispielsweise Personaleinsatz, Arbeitsweise)
- Es gibt akute Probleme im Arbeitsablauf
- Die Einarbeitung von neuen Kolleg:innen soll verbessert werden
- Die Mitarbeiter:innen benötigen Teamaustausch zu einem fachlichen Thema
- Ein Team benötigt Unterstützung in einem konkreten Fall (Fallsupervision)
- Die Mitarbeiter:innen wollen sich über ihre Rollen im Team klarwerden
- Die eigenen Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten sind unklar

## Wie werden Ziele der Supervision erreicht?

Indem der/die Supervisor:in durch Anleitung, Fragen und Gespräche Reflexionsräume schafft und ein vertieftes Verstehen der beruflichen Realität ermöglicht. Diese berufliche Realität wird aus verschiedenen Blickwinkeln und Dimensionen analysiert und erörtert. Die einzelne Methodik zur Lösung und Bewältigung der Problematik ist abhängig vom Schwerpunkt des Supervisors/der Supervisorin (zum Beispiel aus systemischer oder psychoanalytischer Sicht). Supervision wird durch eine:n ausgebildete:n und qualifizierte:n Supervisor:in begleitet.

## Wie ist der Ablauf einer Supervision?

Eine Supervision kann vom Team oder der Führungskraft angeregt werden. Falls kein:e passende:r Supervisor:in bekannt ist, kann die Führungskraft, aber auch das Team sich an die Koordinatorin Supervision, Frau Schneider, wenden. Diese prüft das Anliegen und empfiehlt eine dem Anlass, Hintergrund und Bedarf angemessene Beratungsform sowie einen Kontakt. Der/Die „Auftraggeber:in“, zum Beispiel die Führungskraft, nimmt Kontakt mit dem/der Supervisor:in auf.

Der/Die „Auftraggeber:in“ vereinbart ein Erstgespräch mit dem/der Supervisor:in. Inhaltliche und organisatorische Punkte werden besprochen, beispielsweise worum es in der Supervision gehen soll beziehungsweise was die Fragestellung oder der Ist-Zustand ist. Wie viele Sitzungen machen in welcher Frequenz Sinn? Wer wird teilnehmen? Bei Wunsch kann es auch ein Kennenlernen zwischen dem/der Supervisor:in und dem betreffenden Team geben.

## In den Sitzungen

Die Spannungen, die Probleme oder Herausforderungen werden ohne Schuldzuweisung konkret erörtert. Je nach Schwerpunkt des Supervisors/der Supervisorin werden Bewältigungs- und Handlungsstrategien entwickelt. Das passiert dadurch, dass die eigene Arbeit reflektiert und aus einer anderen Perspektive betrachtet wird (Methoden: Fragen, Visualisierungstechniken, Plan- und Rollenspiele, Ressourcenaktivierung und anderes). Es werden Ziele für einen bestimmten Zeitraum formuliert,

welche in weiteren Supervisionssitzungen auf ihren Erfolg kontrolliert werden. Gegebenenfalls werden Ziele und Handlungsalternativen angepasst. Es geht immer um eine Zielvereinbarung, Bestandsaufnahme, Reflektion von Erfahrungen und Umsetzung von Fähigkeiten in Richtung auf das vereinbarte Ziel.

Mit dem Beratungsformat „Supervision“ steht den Mitarbeiter:innen der Lebenshilfe Peine-Burgdorf ein gutes und in der Praxis bewährtes Instrument der fachlichen

Unterstützung durch Externe zur Verfügung. Rechtzeitig in Anspruch genommen, können Problemstellungen frühzeitig bearbeitet und bei konflikthafter Konstellation in vielen Fällen einer Verhärtung der Fronten entgegengewirkt werden.

Ansprechpartnerin Supervision:  
Dubravka Schneider, Psychologischer Dienst  
Mail: [dubravka.schneider@lhpb.de](mailto:dubravka.schneider@lhpb.de)  
Telefon: 05171 / 99 09 25



**Begleiten. Fördern. Teilhaben.**

**Mensch, wir brauchen dich!**



## Werde Teil unseres Teams!

### Die Lebenshilfe in Peine, Edemissen und Burgdorf

Menschen mit und ohne Hilfebedarf jeden Alters auf dem Weg in ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu begleiten – das ist unsere Aufgabe! Dafür engagieren sich bei uns täglich mehr als 670 Menschen mit verschiedenen Ausbildungen und Berufen an vielfältigen Arbeitsplätzen. Wir legen Wert auf gute Arbeitsbedingungen, ein angenehmes Betriebsklima und Transparenz. Wir bieten einfach mehr!

### Starte mit uns deine Zukunft. Mache eine Ausbildung als:

- Heilerziehungspfleger:in
- Sozialpädagogische:r Assistent:in
- Heilpädagog:in
- Erzieher:in
- Ergotherapeut:in
- informiere dich über andere interessante Ausbildungen

oder absolviere bei uns dein Praktikum im Rahmen der Fachhochschulreife. Wir freuen uns auf dich!

### Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH

Am Berkhöpen 3 // 31234 Edemissen

Telefon: 05176/189 58 // [www.lhpb.de](http://www.lhpb.de) // [bewerbung@lhpb.de](mailto:bewerbung@lhpb.de)



# Oh toll, wir haben bei der Verlosung gewonnen!

*Ein furioser Handball-Abend bei der TSV Hannover-Burgdorf*



Im Rahmen der Partnerschaft „Führungsspieler“ der Lebenshilfe Peine-Burgdorf mit der TSV Hannover-Burgdorf verlost die LHPB in der Mitarbeiter:innenschaft seit mehreren Jahren Karten für die Handballspiele des Bundesligisten „Die Recken“. Und wir haben gewonnen!

Am Sonnabend, dem 22. Oktober, sind wir als Handballneulinge nach Hannover in die ZAG Arena gefahren. Die Recken spielten an dem Abend gegen den TBV Lemgo-Lippe. Es war ein tolles Spiel, das knapp 5.000 Zuschauer in der Halle miterlebt haben. Nach jedem Tor wurde vom Stadionsprecher der Torschütze mit seinem Vornamen genannt und die Zuschauer:innen ergänzten den Nachnamen des Spielers unter frenetischem Beifall mit den Worten „Recken rocken“.

Die Stimmung an diesem Abend war klasse, und wir hatten sehr viel Spaß – natürlich auch, weil die Recken mit 29:25 gewonnen haben.

Wir würden jederzeit wieder unsere Namen in die Lostrommel für Handballkarten werfen. Probiert es doch auch einmal

*Bettina Mörs, Leiterin Psychologischer Dienst, und Marion Schmidt, mittlerweile ehemalige Leiterin der Wohneinrichtung Eltzer Drift*

Manchmal bietet auch Freizeit und Reisen eine Fahrt zu einem Handball-spiel von den Recken an.

Das Angebot ist für Menschen mit Hilfebedarf.

Wie informieren wir Sie?

- Achten Sie auf die Aushänge für Gruppen-angebote von Freizeit und Reisen.
- Oder gehen Sie auf unsere Homepage.
- Oder folgen Sie uns auf Instagram und Facebook.

Da informieren wir Sie.



# Wussten Sie schon, dass viele Sportler:innen auf uns angewiesen sind?

Seit über 30 Jahren ist die Näherei Teil der Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) in Burgdorf. Artikel aus dem Gesundheitsbereich wie Epi-Spangen, Schulterfixationsbandagen oder Rippenbruchbandagen werden in der Außenstelle „am Sägewerk“ seit mehr als 20 Jahren produziert.

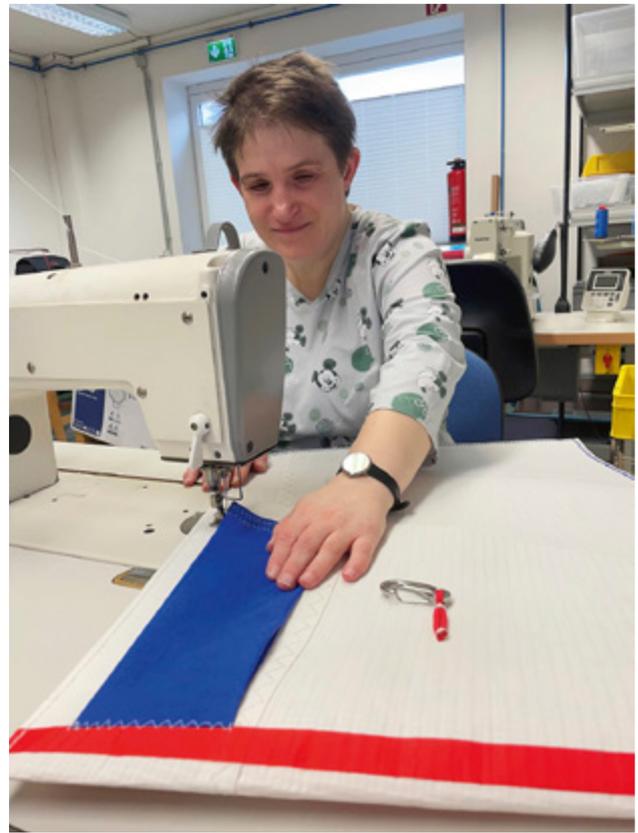


In der Näherei sind derzeit zwölf Beschäftigte und zwei Mitarbeiter:innen tätig. Wir freuen uns über alle interessierten Menschen mit Hilfebedarf, die sich eine Tätigkeit in der Näherei vorstellen können und Spaß am Umgang mit Industrie-Nähmaschinen haben.

## **Auch in der Näherei verändern sich die Zeiten ...**

In der Vergangenheit hat sich das Angebot unserer Artikel immer wieder der Nachfrage und der erteilten Aufträge angepasst. So werden sogenannte Upcycling-Projekte umgesetzt. Wir haben beispielsweise aus alten Bannern eines Öl-Konzerns Rucksäcke, Taschen sowie Turnbeutel genäht und somit dem Material eine neue Chance gegeben, es wieder aufleben zu lassen.

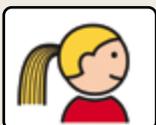
Wir verarbeiten auch alte Segel für eine Segelschule zu unterschiedlichen Artikeln. Herausforderungen wie diese geben allen Beteiligten immer wieder die Möglichkeit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Zu unserem Angebot



gehören auch Artikel für eine Yogaschule und vieles mehr. Wir entwickeln und probieren gerne neue Ideen für unsere Kund:innen aus. Änderungsschneiderei und ähnliche Arbeiten gehören jedoch nicht in unser Programm.

Unsere Kunden:innen, zu denen auch kleinere Unternehmen zählen, wissen den Wert unseres traditionellen Handwerks zu schätzen. Das macht uns sehr stolz auf unsere Arbeit.

*Agnes Heydenreich, Gruppenleiterin Näherei*



## Kindermund

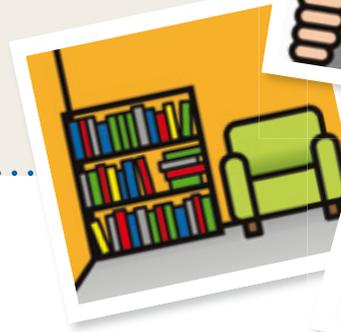


”

„Das ist nicht ganz heile. Das musst du noch heiliger machen!“

“

# Buch·vorstellung



## Das Buch heißt: „Krach im Sonnental“ Das Buch wurde geschrieben von: Susanne Ganser

### Das Buch ist eine:

Geschichte über Freund·schaft

### Das passiert in dem Buch:

Herr Stauder ist 80 Jahre alt. Früher war er Direktor an einer Schule. Er war **nicht** sehr beliebt. Nun zieht er in ein Senioren-Heim. Er hat **keinen** Spaß am Leben. Er hat **keine** Freunde. Darum hat er immer schlechte Laune. Im Heim trifft er Herrn Fesch. Er ist ein ehemaliger Kollege. Herr Fesch ist ein netter Mensch. Eines Tages spielen Herr Stauder und Herr Fesch zusammen Schach. Dabei lernen sie sich besser kennen. Sie werden Freunde.

### So finden wir das Buch:

spannend und fröhlich

### So hat uns das Buch gefallen:

sehr gut

### Das ist der Grund für unsere Bewertung:

Es ist gut zu lesen. Es ist in Leichter Sprache geschrieben. So ist es gut zu verstehen. Die Geschichte ist lustig. Sie hat ein überraschendes Ende.

### Mögen wir die Figuren in dem Buch?

Ja

### Besonders mögen wir die Figur:

Herr Stauder

### Darum mögen wir die Figur:

Er ist griesgrämig. Aber er hat ein weiches Herz.

### Das fanden wir am Besten am Buch:

Uns hat gefallen, dass Herr Stauder und Herr Fesch am Ende Freunde werden.

### Gibt es mehrere Teile von dem Buch?

Nein

### Gibt es einen Film zum Buch?

Nein

### So viele Seiten hat das Buch:

80

### Hat das Buch Bilder?

Nein

### Ist die Schrift gut zu lesen?

Ja

### So viel kostet das Buch im Laden:

10,00 Euro

### Dieser Verlag hat das Buch gedruckt:

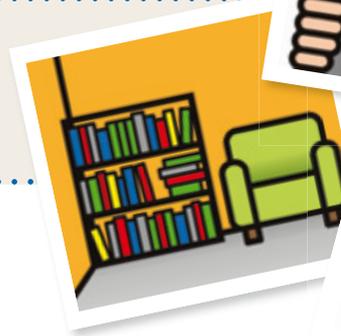
Spaß am Lesen Verlag

### Wer hat das Buch für Sie gelesen?

Der Buchclub aus Peine (Christine, Ute, Silke und Sylvia)



# Buch · vorstellung



## Das Buch heißt: „Miese kleine Morde“ Das Buch wurde geschrieben von: Jussi Adler-Olsen

### Das Buch ist ein:

Krimi

### Das passiert in dem Buch:

Eigentlich ist Lars ein ganz normaler Typ. Er ist verheiratet und hat einen normalen Job. In den letzten Jahren hat er ein bisschen zugenommen. Doch als sich seine Frau von ihm trennt, verändert sich alles.

„Du bist ein solcher Langweiler, Lars!

Verschwinde aus meinem Leben!“

Das war es dann.

Mit diesen Sätzen hatte seine Frau ihn vor die Tür gesetzt. Vorbei.

Irgendwas hatte Lars wohl nicht mitbekommen.

Was war mit seiner Ehe passiert?

Ein Langweiler? Er?!

Hatte seine Frau einen anderen?

So einen mit perfekt geschnittenem Bart?

Langweiler ... das tat nicht nur weh.

Es führte am Ende auch dazu, dass Lars zum Auftrags-Mörder wurde.

In diesem Kurzkrimi erzählt Jussi Adler-Olsen mit viel schwarzem Humor, wie Lars immer mehr Aufträge bekommt und immer mehr Geld verdient. Doch bald ist die Polizei dem Mörder auf der Spur. Kann Lars ihr entkommen?

### So finde ich das Buch:

spannend, gruselig

### So hat mir das Buch gefallen:

sehr gut

### Das ist der Grund für meine Bewertung:

Ich fand es bis zum Schluss sehr spannend.

### Mag ich die Figuren in dem Buch?

Ja.

### Gibt es mehrere Teile von dem Buch?

Nein

### Gibt es einen Film zum Buch?

Ja, aber ich kenne den Film noch nicht.

### So viele Seiten hat das Buch:

80

### Hat das Buch Bilder?

Nein

### Ist die Schrift gut zu lesen?

Ja

### So viel kostet das Buch im Laden:

13,50 Euro

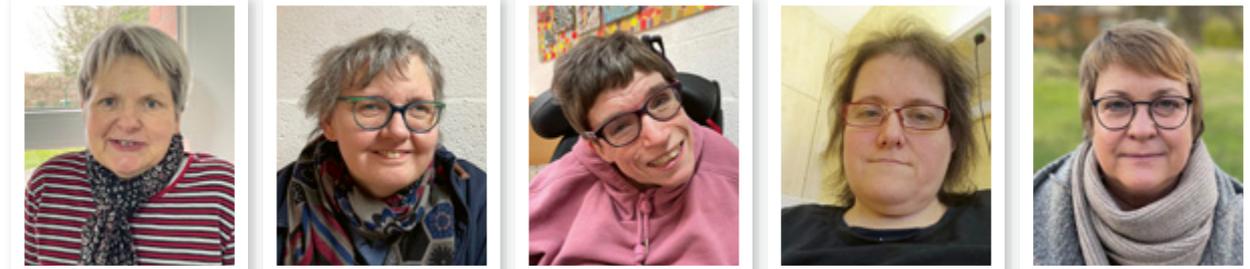
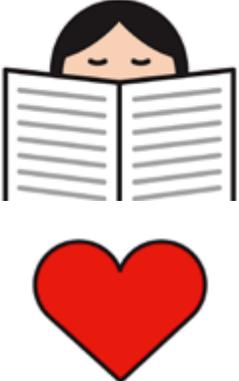
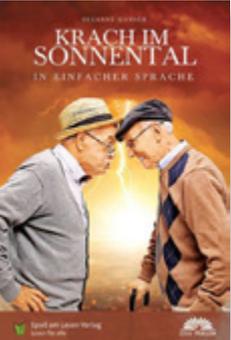
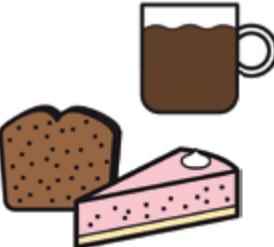
### Dieser Verlag hat das Buch gedruckt:

Spaß am Lesen Verlag

### Wer hat das Buch für Sie gelesen?

Pascal Härtel, Wohneinrichtung Lerchenstraße // Knopsberg



	<h2>Buch · club in Peine</h2>
<p><b>Wir sind der Buch · club aus Peine.</b></p>	
	
<p><b>Ute, Silke, Christine, Malin, Sylvia</b></p>	
	<p>Wir lesen gern.          Darum haben wir im letzten Jahr einen Buch · club gegründet.          Bis jetzt haben wir uns 4 Mal getroffen.          Zusammen suchen wir Bücher oder Geschichten aus.          Ulrike Treptow vom Büro für Leichte Sprache          bestellt für uns die Bücher.          Die Bücher sind vom Verlag „Spaß am Lesen“.</p>
	<p>Als erstes Buch haben wir gemeinsam gelesen:          „Krach im Sonntental“          Zusammen haben wir die Buch · vorstellung geschrieben.          Die Buch · vorstellung ist auch in diesem Heft.          Die Buch · vorstellung ist auf Seite 22.</p>
	<p>Bei den Treffen haben wir viel Spaß.          Wir trinken dabei Kaffee oder Tee.          Und wir essen Kuchen oder andere Sachen.          Im Urlaub haben wir auch einmal zusammen gefrühstückt.          Wir erzählen uns auch:          Was haben wir seit dem letzten Treffen erlebt?</p>

	<p>Der Buch · club ist eine tolle Freizeit · aktivität. Wir freuen uns immer schon auf das nächste Treffen: Und natürlich freuen wir uns auch auf die nächsten Bücher.</p>
	<p>In einem älteren Heft „sei dabei“ haben wir über das Buch „Ziemlich beste Freunde“ gelesen. Das Buch wollen wir als nächstes lesen. Seid gespannt auf unsere nächste Buch · vorstellung.  Euer Buchclub</p>

# TRAUER

*Wir trauern um unsere Verstorbenen im Jahr 2022 ...*

**Gjelet Dubova**

6. Februar 2022

WfbM Berkhöpen

**Dietrich Spa**

12. April 2022

Assistenz beim Wohnen (AbW) Peine

**Fred Kuzia**

14. Dezember 2022

WfbM Berkhöpen

**Waltraud Abelshausen**

22. März 2022

Wohneinrichtung Eltzer Drift  
und Tagesstätte Edemissen

**Lars Bonath**

11. Dezember 2022

Rehatec

**Rainer von Cysewski**

19. Dezember 2022

Rehatec

# **Wir danken all unseren Spender:innen aus dem Jahr 2022**

Auch im Jahr 2022 gab es wieder viele Spenderinnen und Spender, die der Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH oder aber unseren Gesellschaftern, der Lebenshilfe Peine e. V. und der Lebenshilfe e. V. Burgdorf, eine Spende haben zukommen lassen.

Davon konnten die unterschiedlichsten Ideen, Wünsche und Projekte realisiert werden. Im Namen aller Menschen mit und ohne Hilfebedarf danken wir allen Spenderinnen und Spendern, die wir im Folgenden in alphabetischer Reihenfolge nennen, sehr herzlich!

## **Chorgemeinschaft Essinghausen**

**Herbert Degenhardt**

**Jörg Draber**

**Erich Mundstock Stiftung**

**Dr. Dr. med. Heinrich Hülsheger**

**Inner Wheel Peine**

**Kornelia Mensendiek**

**Irmgard Möhle**

**MTG Hartmut Thiele GmbH**

**Ortsrat Essinghausen**

**Joachim Otte**

**REWE, Celler Straße 51, 20224 Peine**

**Rotary Club Peine**

**Wolfram Ruehmkorf**

**Horst Schwalenberg**

**Sparkasse Hildesheim Goslar Peine**

**Volksbank Braunschweig Wolfsburg**

**Claudia von Renesse**

**VW Braunschweig (Belegschaftsspende)**

**VW Hannover (Belegschaftsspende)**

# JUBILÄEN



Wir gratulieren den Mitarbeiter:innen und Beschäftigten zum Jubiläum!

## 25 Jahre

**Alexandra-Denise**  
**Franke-Beyer**  
3. März 2023  
Frühförderung

## 35 Jahre

**Andreas Höpfner**  
1. März 2023  
WfbM Peine

## 50 Jahre

**Ilona Maue**  
1. Januar 2023  
WfbM Berkhöpen

## 45 Jahre

**Martina Gruhl**  
3. Januar 2023  
WfbM Berkhöpen

**Detlef Victoria**  
1. Januar 2023  
WfbM Berkhöpen



# EINRICHTUNGSJUBILÄEN 2023

Wir gratulieren!



## 20 Jahre

**Wohneinrichtung**  
**Marris Mühlenweg**  
August 2023



## 30 Jahre

**AbW**  
**Burgdorf**  
Februar 2023



## 30 Jahre

**WfbM**  
**Peine**  
März 2023



## 30 Jahre

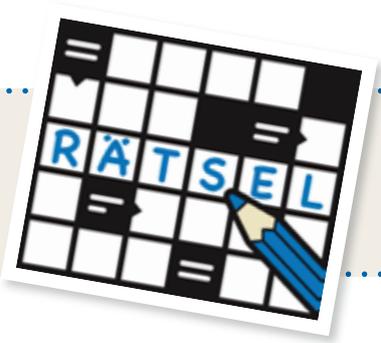
**Rehatec**  
Mai 2023



## 30 Jahre

**Wohneinrichtung**  
**Celler Straße**  
Mai 2023

# Kreuz·wort·rätsel



## Kreuz·wort·rätsel zum Thema Ostern

### Wie geht ein Kreuz·wort·rätsel?

Unten auf dieser Seite sehen Sie Fragen.  
Vor jeder Frage steht eine Zahl.  
Lesen Sie die Frage durch.  
Fällt Ihnen zu der Frage eine Antwort ein?  
Dann suchen Sie die Zahl von der Frage  
im Rätsel.

Im Rätsel stehen die Zahlen  
in einem grauen Feld.

Zum Beispiel:

Sie lesen die Frage mit der Zahl 2.  
Suchen Sie im Rätsel die Zahl 2 in einem  
grauen Feld.  
Unter der Zahl 2 steht ein Pfeil.  
In der Richtung von dem Pfeil schreiben  
Sie die Antwort zu Frage 2.  
In jedes Kästchen kommt nur ein  
Buchstabe.

### Das sind die Fragen:

- 1 Was brennt zu Ostern?
- 2 Was ist bei Hasen lang?
- 3 In welchem Monat ist Ostern?
- 4 Eine Farbe
- 5 Wie viele Feier·tage gehören zu Ostern?
- 6 An welchem Tag suchst du Eier?
- 7 Was soll Ostern scheinen?
- 8 Wer versteckt die Eier?
- 9 Welches Essen gibt es Kar·freitag?
- 10 Wie sind die Oster·eier?
- 11 Was ist in vielen Oster·eiern?
- 12 Was ist Kar·freitag verboten?

### Haben Sie alle Fragen beantwortet?

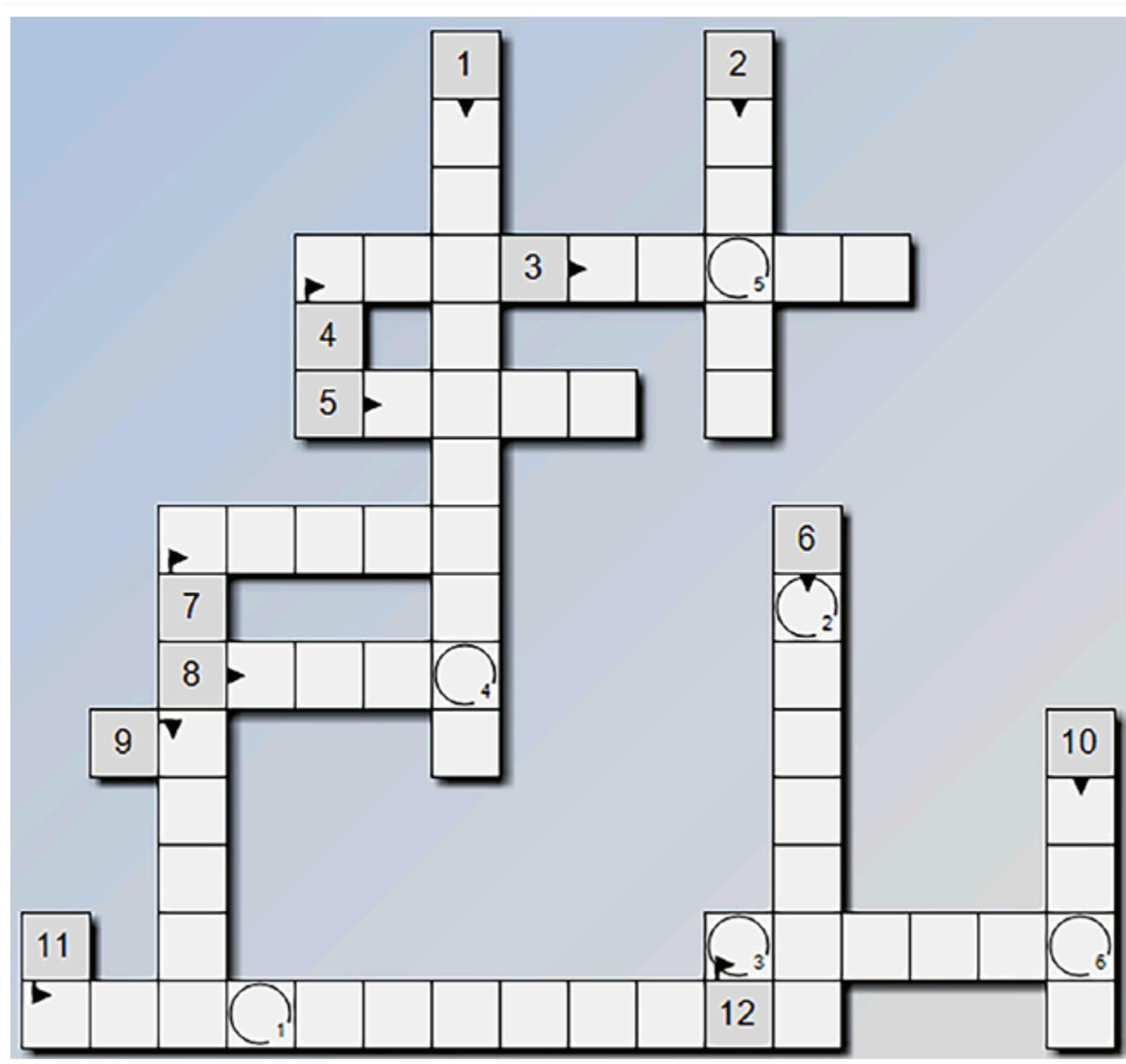
Dann gibt es ein Lösungs·wort.

### Wie finden Sie das Lösungs·wort?

In einigen Kästchen ist ein Kreis  
mit einer Zahl.  
Welchen Buchstaben haben Sie  
in dieses Kästchen geschrieben?  
Schreiben Sie hier den Buchstaben  
in das Feld mit der·selben Zahl.

Das Lösungs·wort ist:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---



Die Lösung von dem Rätsel steht auf Seite 47.

# 10 Jahre „sei dabei“

Das Heft „sei dabei“ gibt es seit 10 Jahren. Darauf sind wir alle stolz.

Was war vor 10 Jahren? Vor 10 Jahren hatte die Lebenshilfe Peine-Burgdorf ein Jubiläum. Die Lebenshilfe wurde 40 Jahre alt. Darum hatten wir ein Heft zum Jubiläum gemacht. Das war das erste Heft „sei dabei“. Seitdem gab es 29 Hefte.

Die Mitarbeiter:innen vom Heft „sei dabei“ danken

- allen Menschen, die für das Heft schreiben
- allen Menschen, die das Heft lesen.

Das Bild zeigt alle Hefte vom „sei dabei“ aus den letzten 10 Jahren.

Alles begann 2013 mit einer Festschrift zum 40-jährigen Jubiläum der Lebenshilfe Peine-Burgdorf.

„Dabei sein ist sowohl eine Haltung als auch eine Aufgabe. Dabei sein unterliegt keiner Wertung, keiner Gewichtung. Dabei sein ist Inklusion“, schrieb Geschäftsführer Uwe Hiltner in seinem Vorwort zu dieser Erstausgabe.

Auch zehn Jahre später – mit der 29. Ausgabe in der Hand – ist das die zentrale Aufgabe der Lebenshilfe Peine-Burgdorf. Und wir vom Redaktionsteam „sei dabei“ freuen uns nach wie vor über den nun zehnjährigen Auftrag, mal spannend, mal unterhaltsam, mal kontrovers und mal emotional über all das zu berichten, was den Alltag in der Lebenshilfe Peine-Burgdorf ausmacht. Was uns bewegt, worüber wir uns freuen, was wir vorantreiben, was wir gestalten.

„Wir“, das ist eine Vielzahl von Menschen mit ganz unterschiedlichen Beziehungen zur Lebenshilfe Peine-Burgdorf. Das sind Mitarbeiter:innen und Menschen mit und ohne Hilfebedarf, die in der LHPB begleitet werden. „Wir“, das sind Angehörige, Betreuer:innen und unterschiedlichste Partner:innen des Unternehmens, die alle im „sei dabei“ zu Wort gekommen sind und weiterhin kommen.

Das aktuelle Redaktionsteam dankt allen Autor:innen, Ideengeber:innen, Abonnent:innen und Gelegenheitsleser:innen für ihr Engagement, ihr Interesse und ihre Unterstützung. Und das Team dankt allen ehemaligen Redaktionsmitgliedern, die das Kundenmagazin mit geprägt haben.

Sie alle haben das „sei dabei“ zu dem Heft gemacht, auf das wir heute stolz sind.

Bleiben Sie uns gewogen und bereichern Sie uns weiterhin mit Ihren Ideen!

*Ihr Redaktionsteam „sei dabei“*





# „Bald ist es ein Katalog...“

## 10 Jahre „sei dabei“

Da es das „sei dabei“ seit mittlerweile zehn Jahren gibt, hielten wir das für einen guten Anlass, die Nutzer:innen und Mitarbeiter:innen der Assistenz beim Wohnen Burgdorf dazu zu interviewen – am besten Menschen, die schon seit der Entstehung des „sei dabei“ bei der Lebenshilfe Peine-Burgdorf sind.

Wir haben daher einige „alte Hasen bzw. Häsinnen“ der AbW gefragt, wie sie die Zeitschrift und vielleicht auch die Entwicklung über die letzten zehn Jahre erlebt haben ...

Interviewt haben wir Frau Ingelore Dech, seit 19 Jahren Nutzerin der AbW, Frau Katrin Liegmann, seit 14 Jahren Mitarbeiterin der AbW, Herrn Hans-Walter Keilmann, seit etwa 16 Jahren Nutzer der AbW, und Frau Andrea Widmer, seit 15 Jahren Leitung der AbW Burgdorf.

### Seit wann kennen Sie das „sei dabei“?

Frau Liegmann: „Tatsächlich seit es das Heft gibt, also seit der ersten Ausgabe.“

Frau Dech: „Das weiß ich gar nicht mehr genau, aber schon sehr lange ...“

Frau Widmer: „Seit dem ersten Heft! Ich war so neugierig darauf, weil ich mir so etwas schon lange für das Unternehmen gewünscht hatte, und ich war ganz begeistert.“

### Wie sind Sie darauf aufmerksam geworden?

Herr Keilmann: „Ich habe das „sei dabei“ über die Arbeit in der WfbM kennengelernt, es liegt dort aus und wird verteilt an die, die Interesse haben.“

Frau Liegmann: „Wir bekommen das Heft ins Büro geschickt und legen es dort aus, für die Nutzer:innen und für uns.“

### Was gefällt Ihnen besonders gut?

Frau Dech: „Ich blättere es einfach gerne durch, besonders interessieren mich natürlich die Artikel aus der AbW.“

Herr Keilmann: „Ich gucke durch und bleibe dann bei dem hängen, was mich interessiert, das ist unterschiedlich.“

Frau Widmer: „Am besten gefällt mir, dass es ein Format ist, in dem Menschen mit Hilfebedarf und Mitarbeiter:innen mit ihren Funktionen und Aufgaben so vorgestellt werden, dass man auch den Menschen dahinter sehen kann. Und es gibt immer spannende Themen und Informationen zu Neuerungen und Projekten.“

### Sind Ihnen im Laufe der Jahre Veränderungen aufgefallen?

Herr Keilmann: „Das Heft ist immer dicker geworden, bald ist es ein Katalog!“ (lacht)

Frau Dech: „Veränderungen weiß ich jetzt nicht, ich finde das Heft immer schön!“

Frau Widmer: „Mein Eindruck ist, dass es im Laufe der Zeit immer vielseitiger und professioneller geworden ist. Das erste Heft war schon toll, aber es sind immer mehr und neue Dinge dazugekommen.“

### Haben Sie einen Wunsch oder eine Idee, was wir noch besser machen könnten?

Herr Keilmann: „Ich wüsste nichts. Die bunte Mischung ist gut so, wie sie ist.“

Frau Liegmann: „Es wäre schön, wenn aus allen Bereichen noch mehr Berichte kämen.“

Frau Widmer: „Ich würde mir wünschen, dass Menschen mit Hilfebedarf noch stärker in die Gestaltung des Heftes einbezogen werden, vielleicht durch etwas Ähnliches wie die Prüfgruppe vom Büro für Leichte Sprache, nur eben für das „sei dabei“...“

### Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Und wir hoffen, dass Sie uns als Leser:in weiterhin treu bleiben!

*Das Interview führte Susanne Meier, Mitarbeiterin in der Assistenz beim Wohnen Burgdorf und Mitglied im Redaktionsteam „sei dabei“*



**50** Jahre  
**Lebenshilfe**  
Gemeinsam feiern.

## **Termin merken!**

## **Save the date!**

In diesem Jahr feiert die Lebenshilfe  
Peine-Burgdorf Jubiläum.

Die Lebenshilfe Peine-Burgdorf  
wird **50 Jahre** alt.

Das wollen wir natürlich richtig feiern.

**Am 1. September 2023**  
**findet ein großes Fest**  
**für alle statt.**

Bitte halten Sie diesen Termin frei.

Wir freuen uns auf Sie!

Das Orga-Team

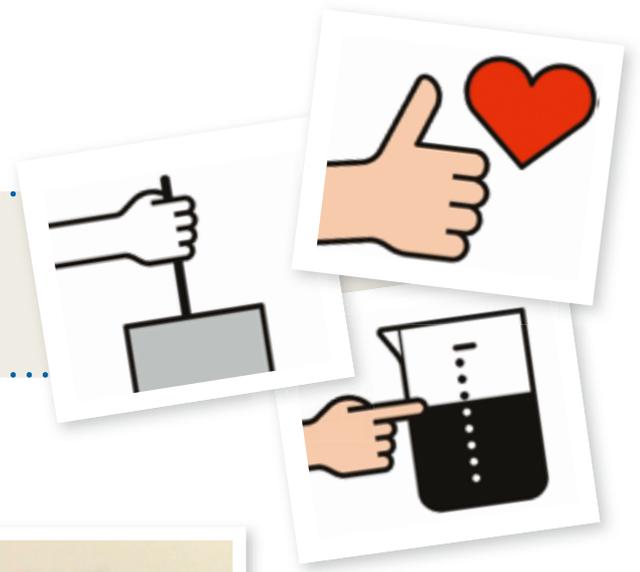
# So sieht es bei uns aus ...



## ... in der Kita Vin



# Mach mit!



## Frühlings·blume falten



### Das brauchen Sie für die Frühlings·blume:

- 2 Blätter Papier mit verschiedenen Farben
- Klebestift
- Schere
- Stift
- Lineal

Alle 4 Seiten von den Blättern müssen die gleiche Länge haben.

Unsere Blätter sind an allen 4 Seiten 18 cm lang.

Man sagt dazu:

Das Papier hat die Größe 18 mal 18 cm.

Möchten Sie eine größere Blume machen?

Dann muss das Papier größer sein.

Sie können fertig geschnittenes Papier kaufen.

Das Papier heißt Origami·papier.

Oder Sie schneiden das Papier selber.



Bild 1

## So machen Sie die Blume:



Bild 2

Überlegen Sie:

In welcher Farbe möchten Sie die Blüten machen?

Dann nehmen Sie das Blatt Papier mit der Farbe.



Bild 3

Falten Sie die eine Ecke genau auf die Ecke gegenüber. Sie haben jetzt ein Dreieck.

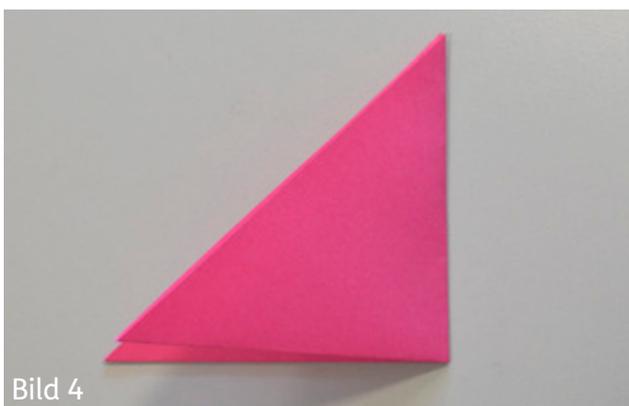


Bild 4

Dann falten Sie das Dreieck noch einmal. Falten Sie die eine Spitze auf die andere Spitze.

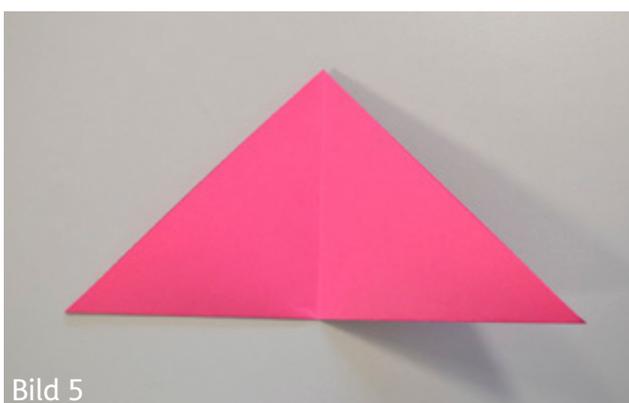


Bild 5

Falten Sie den letzten Knick wieder auseinander.

Jetzt sehen Sie den Knick im Papier.

Der Knick ist unsere Markierung.

→ Fortsetzung von Seite 37

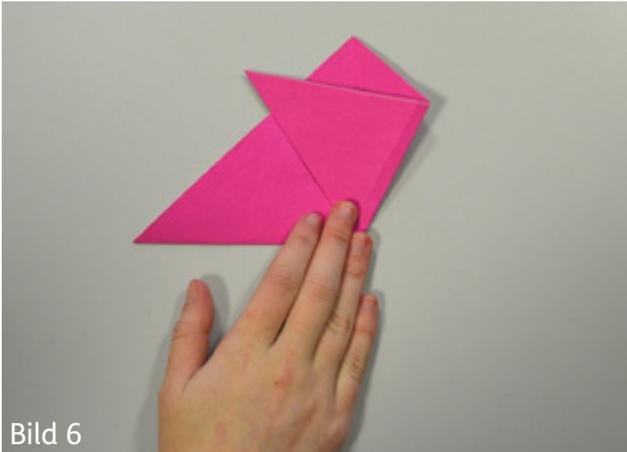


Bild 6

Falten Sie die rechte Spitze vom Dreieck nach links.

Achten Sie auf den unteren Rand.

Der neue Knick muss unten auf die Markierung treffen.



Bild 7

Jetzt falten Sie die linke Spitze vom Dreieck nach rechts.

Achten Sie wieder auf den unteren Rand.

Der neue Knick muss auch wieder unten auf die Markierung treffen.



Bild 8

Jetzt knicken Sie die untere Spitze von der Blume nach oben.

Das umgeklappte Stück soll etwa 3 cm breit sein.

Kleben Sie das umgeklappte Stück an der Blüte fest.

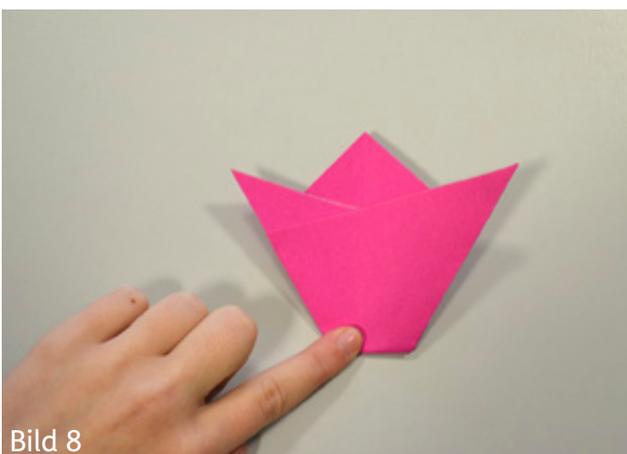


Bild 8

Drehen Sie die Blüte um.

Drücken Sie den Knick fest.

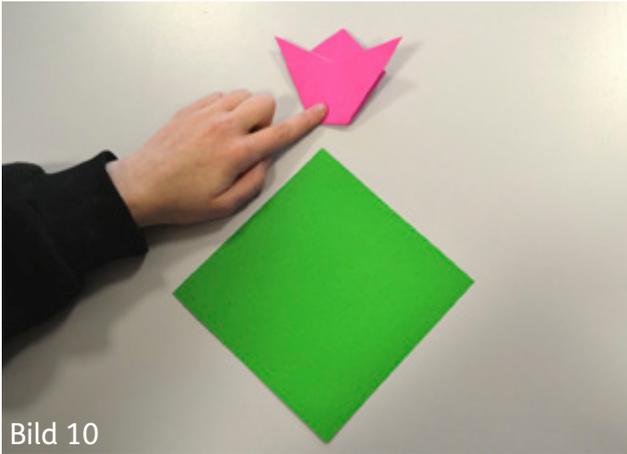


Bild 10

Jetzt brauchen Sie das zweite Blatt Papier.  
Das zweite Blatt ist genauso groß  
wie das erste Blatt Papier.

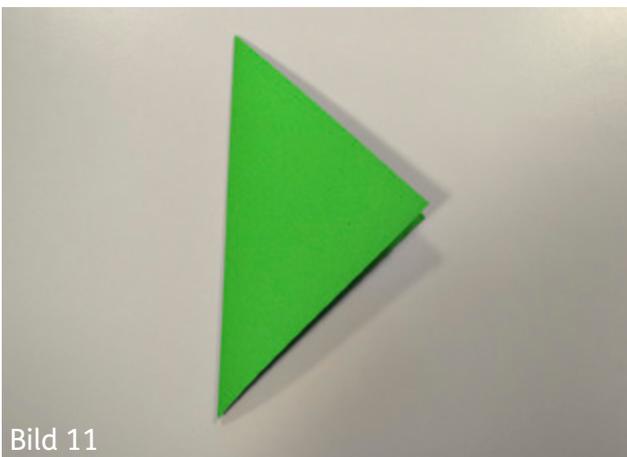


Bild 11

Falten Sie die eine Ecke  
genau auf die Ecke gegenüber.  
Sie haben wieder ein Drei·eck.

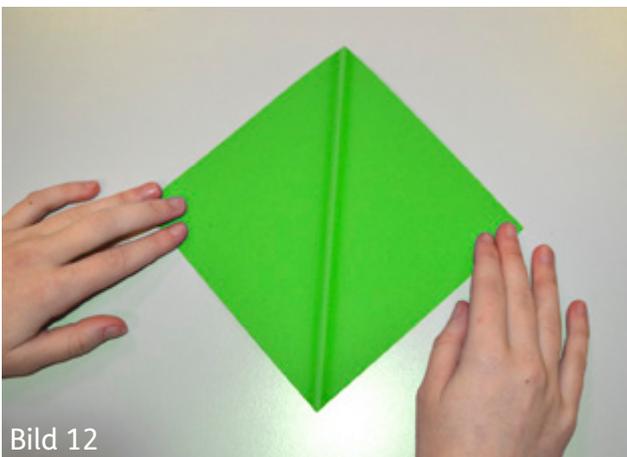


Bild 12

Falten Sie das Papier wieder auseinander.  
Sie sehen jetzt einen Knick im Blatt.

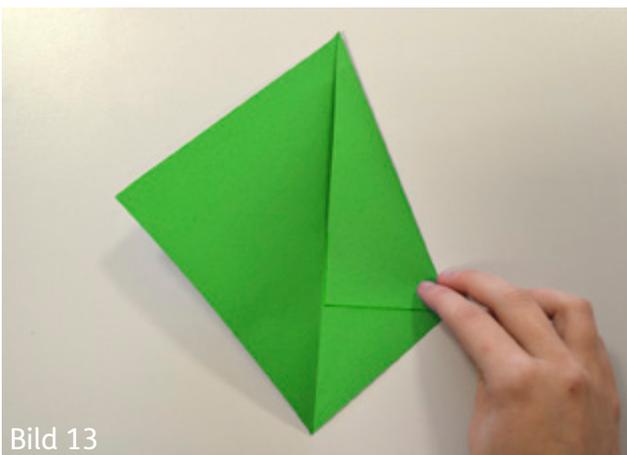


Bild 13

Falten Sie jetzt die rechte Seite bis zur Mitte.  
Sehen Sie sich das Bild genau an.

→ Fortsetzung von Seite 39

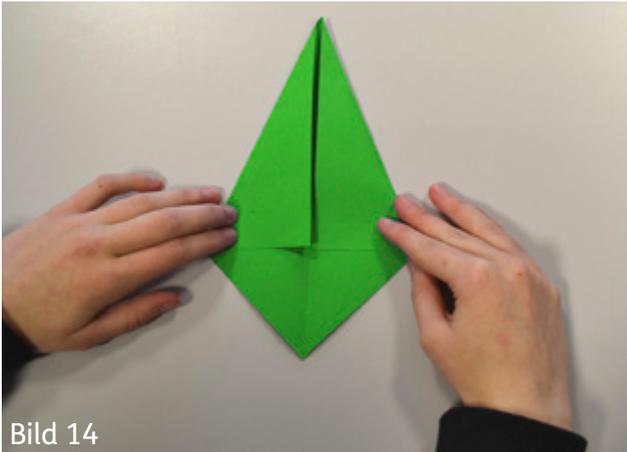


Bild 14

Falten Sie jetzt die linke Seite bis zur Mitte.  
Das Blatt sieht aus wie ein kleiner Drachen.

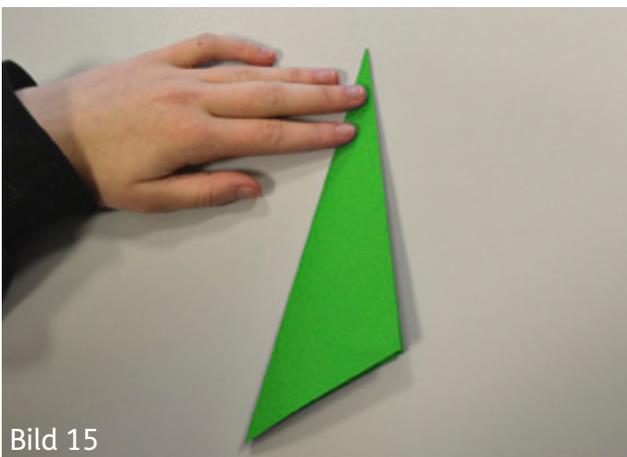


Bild 15

Jetzt falten Sie das Blatt der Länge nach.  
Falten Sie das Blatt am ersten Knick  
zusammen.

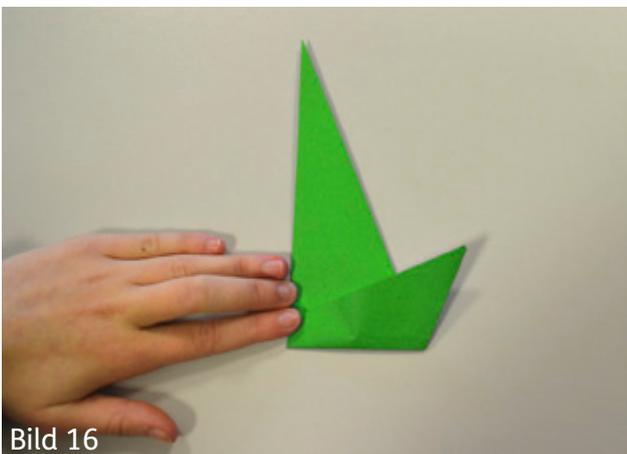


Bild 16

Falten Sie die untere Spitze nach oben.  
Die Spitze soll rechts überstehen.  
Sehen Sie sich das Bild an.



Bild 17

Jetzt haben Sie 2 Teile fertig gefaltet:

- Die Blüte
- Den Stiel mit dem Blatt

Sie brauchen wieder den Klebestift.

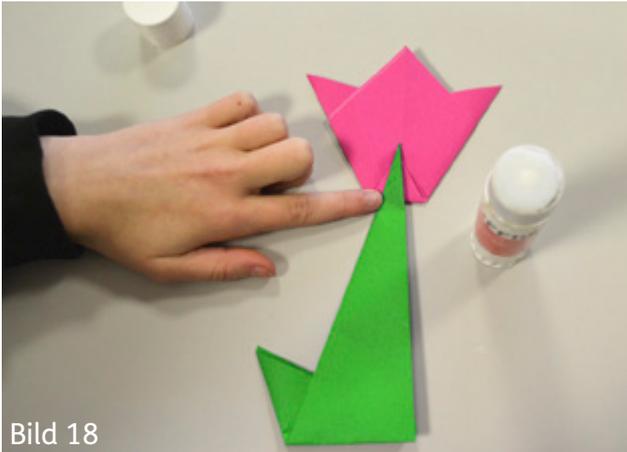


Bild 18

Kleben Sie den Stiel von hinten an die Blüte.



Bild 19

Kleben Sie zum Schluss das Blatt vom Stiel fest.

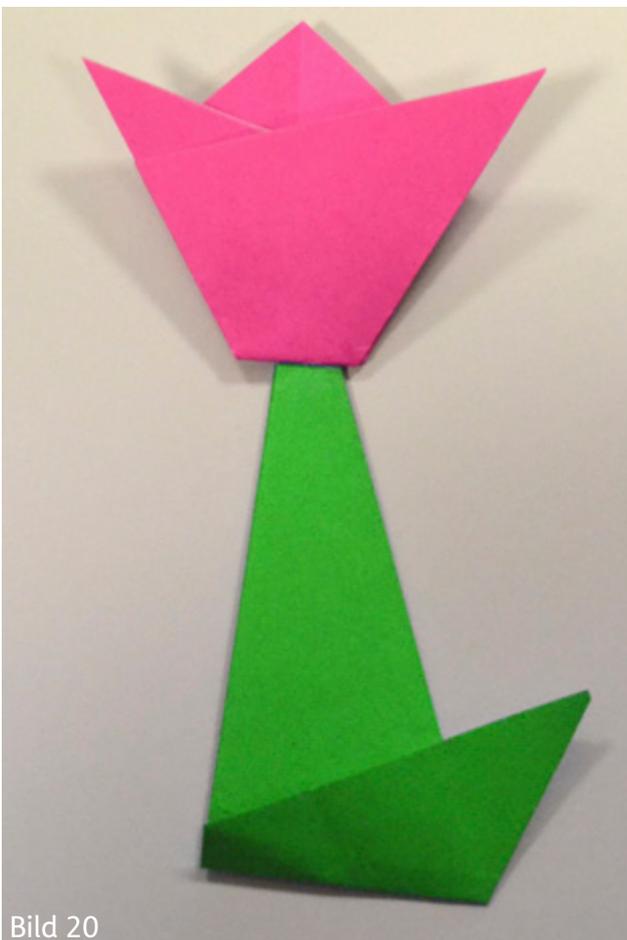


Bild 20

Die Blume ist fertig.

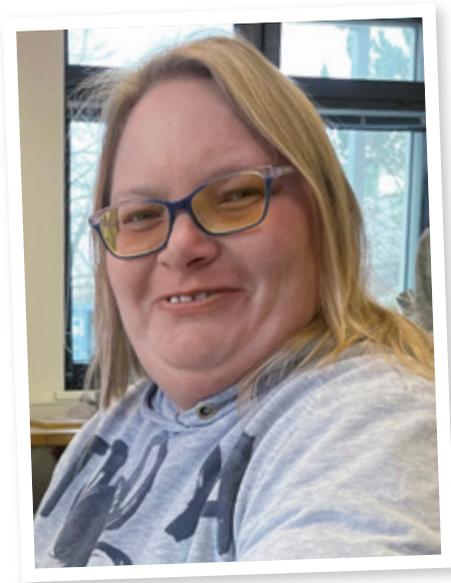
Diese Blume hat für Sie gemacht:  
Pauline Schüür, Teilnehmerin vom  
Berufs·bildungs·bereich, und  
Nadja Nießen, Schülerin für Ergo·therapie

## Wir stellen Berufsbilder in der Lebenshilfe Peine-Burgdorf vor



## „Ich bin stolz darauf, dass ich nie aufgegeben habe“

Interview mit Nadine Berndt



### In welcher Werkstatt arbeiten Sie?

In der Werkstatt in Burgdorf, in der Näherei am Sägewerk.

### Was ist Ihre Tätigkeit?

Ich nähe Flauschbänder an Gurtbänder, für eine Epi-Spange. Die Spange ist für einen Tennisarm.

Manchmal mache ich Nieten in Musterlaschen für die Firma Thuasne, oder ich schneide an einer automatischen Schneidemaschine Gurt-, Klettband und Flauschband.

Manchmal nähe ich auch Artikel für eine Fussbandage an der Zickzackmaschine oder auch Kaffeesäcke. Die nähen wir für die Hannoversche Kaffeemanufaktur. Da machen wir aus Kaffeesäcken neue kleine Geschenksäcke.

Wenn wir mal keine Näharbeiten haben, dann können wir mit beim Nietenaufziehen oder Schraubenverpacken helfen.

### Was mögen Sie an Ihrer Arbeit?

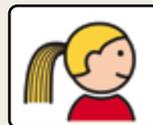
Ich mag alles hier. Besonders gefällt mir, dass wir in einer Außengruppe arbeiten. Hier ist es viel ruhiger und familiärer. Ich kann mich hier besser konzentrieren und werde nicht so oft abgelenkt. Da ich schon lange in der Näherei bin und viele Arbeitsschritte kenne, kann ich oft was Anderes machen, und es wird nicht langweilig. Ich bin seit 21 Jahren in der Näherei. Anfangs konnte ich es mir nicht vorstellen, hier zu arbeiten, und jetzt kann ich es mir nicht mehr ohne vorstellen.

### Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit nicht so gut?

Es gibt nichts, was mir nicht gefällt.

### Worauf sind Sie stolz?

Dass ich mit Unterstützung der Gruppenleitung nicht aufgegeben habe und es immer wieder versucht habe und nun viele Arbeiten hier kann.



## Kindermund

”

Eine Mitarbeiterin sitzt am Computer.  
Ein Junge sieht dies und sagt:  
„Oh, sie putert grad!“

“

# Wir stellen Berufsbilder in der Lebenshilfe Peine-Burgdorf vor



## IT-Anwenderbetreuerin

Interview mit *Christin Habersaat*

**Sie sind von Ihrer Ausbildung her Fachinformatikerin Systemintegration. Wie sind Sie zur Lebenshilfe Peine-Burgdorf gekommen?**

Durch meine Mutter bin ich zur Lebenshilfe Peine-Burgdorf gekommen. Sie ist Einrichtungsleitung der Kita Schatzinsel, jedoch auch nicht ohne Bewerbungsgespräch und bestandenem Einstellungstest.

**Mussten Sie berufsbegleitend noch Ausbildungen machen?**

Ja, das musste ich und werde ich zukünftig auch weiterhin machen.

In der IT-Welt ändert sich immer schnell sehr viel. Um da auf dem Laufenden und neustem Stand zu bleiben, führt kein Weg an berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildungen vorbei. Ich habe verschiedene Fachkurse von Microsoft zu Windows, Serversystemen und dem Officepaket besucht sowie zu verschiedener Fachsoftware anderer Hersteller.

**Würden Sie diese Berufswahl ein zweites Mal treffen?**

In jedem Fall, ich würde mich wieder für diesen Beruf entscheiden, bin aber auch froh, meine Ausbildung bereits abgeschlossen zu haben. Der Beruf ist sehr umfang- und abwechslungsreich, außerdem ist er sehr zukunftsorientiert.

**Beschreiben Sie doch bitte mal Ihre Arbeit!**

**Wie sieht Ihr Tag aus?**

Als erstes checke ich meine Mails. Wenn morgens noch nicht so viel Betrieb ist, schreibe ich Dokumentationen oder arbeite an meinen Projekten weiter. Über den Tag verteilt versuche ich den Mitarbeiter:innen bei Fragen und Problemen mit Laptop, PC, Drucker, Smartphone, Tablet und mit den unterschiedlichsten Programmen etc. zur Seite zu stehen und ihnen dabei zu helfen. Dies erfolgt zum Beispiel per Telefon, E-Mail oder unserem Ticket-system „TickX“. Bei der Problemlösung hilft häufig schon ein Neustart, daher auch mein Motto „Reboot tut gut“.

**Was mögen Sie an Ihrer Arbeit?**

Es gibt (fast) jeden Tag neue Probleme. Das ist auf der einen Seite etwas lästig, da man immer wieder neue Lösungen suchen muss. Auf der anderen Seite wird es so nicht langweilig. Ich lerne viel dazu.

Manchmal bin ich auch von den verschiedenen Lösungen/ Lösungswegen bei ein und demselben Problem überrascht. Außerdem mag ich es, mit Menschen zu arbeiten und sie bei neuen technischen Herausforderungen zu unterstützen oder ihnen Wege aufzuzeigen, auf die sie selber nicht kommen würden.



**Was motiviert Sie jeden Morgen?**

Puh. Der Kaffee auf der Arbeit. (Spaß).

Die Arbeit selbst macht mir großen Spaß, auch arbeite ich gern in unserem IT-Team und schätze die Teamarbeit.

**Würden Sie an Ihrer Arbeit gern etwas verändern (lassen)?**

Ich würde dem Tag manchmal gern mehr Stunden geben, damit alle anfallenden Aufgaben und Projekte bearbeitet werden können.

**Worauf sind Sie stolz?**

Ich bin stolz darauf, dass ich hartnäckig bei der Ausbildungsplatzsuche geblieben bin und so in der Lebenshilfe Peine-Burgdorf meine Wunschausbildung zur Fachinformatikerin Systemintegration machen konnte. Denn dies ist eigentlich meine zweite Ausbildung und war mein eigentlicher Berufswunsch. Meine erste Ausbildung habe ich zur Pharmazeutisch-technischen-Assistentin absolviert.

# Neuer Eltern- und Betreuerbeirat der WfbM Burgdorf gewählt

Am 29. September 2022 konnte endlich die wegen der Pandemie mehrfach verschobene Eltern- und Betreuerversammlung der WfbM Burgdorf stattfinden. An diesem Abend wurde auch die schon 2020 hätte stattfinden sollende Neuwahl des Eltern- und Betreuerbeirats nachgeholt.

Der neu gewählte Eltern- und Betreuerbeirat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzender: Dietmar Scholz  
 Stellvertretende Vorsitzende: Christiane Köther  
 Schriftführerin: Elke Vogt  
 Beisitzerin: Monika Cammann

Dem ausscheidenden Beirat mit der Vorsitzenden Ursula Albrecht, Martina Kruse und Elke Vogt (die sich zur Neuwahl wieder aufstellen ließ), danken wir recht herzlich für die umfangreiche engagierte und ehrenamtliche Arbeit in den letzten fünf Jahren.

Die neu gewählten Mitglieder sind unter folgender Rufnummer oder Mail-Adresse zu erreichen:

Dietmar Scholz	Tel.: 01515 / 07 40 036
	E-Mail: scholzdietmar@t-online.de

Christiane Köther	-
	E-Mail: christiane.koether@gmx.de

Elke Vogt	Tel.: 05132 / 86 67 32
	-

Monika Cammann	Teil.: 0171 / 42 00 119
	E-Mail: monikacammann@web.de

Über Fragen, Vorschläge, Wünsche und Anregungen würden wir uns sehr freuen.



Von links nach rechts:

Monika Cammann, Dietmar Scholz, Christiane Köther, Elke Vogt

## Wo können Sie am besten entspannen? Einrichtungsleitungen im Porträt



# „Ich entspanne, wenn ich lache“

Aleksandra Kuntze, Projektkoordinatorin



### Seit wann sind Sie in der Lebenshilfe Peine-Burgdorf? In kurzen Worten: Wie sind Sie zur Lebenshilfe gekommen?

Ich bin seit September 2019 bei der LHPB. Ich wechselte von einem Bildungsträger und suchte nach einem Sozialunternehmen, das Projekte umsetzt und gut etabliert ist.

### An welches Erlebnis in der Lebenshilfe Peine-Burgdorf erinnern Sie sich gern zurück?

An meine erste Präsentation vor der Geschäftsführung in der ersten Arbeitswoche. Das war die Auswertung der offenen Punkte und Aussagen aus der BGM-Umfrage. Ich wurde mit wichtigen Themen vertraut und erntete Lob für meine Arbeit.

### Was sind Ihre persönlichen Interessen?

Musik, Natur (unter anderem Pilze), Handarbeit

### Wenn Sie einen Tag lang Deutschland regieren würden, was würden Sie als erstes tun?

Ich würde die Bildung modernisieren und das Mindset hierzulande reparieren.

### Was ist Ihr liebster Urlaubsort?

Ich bin keine Wiederholungstäterin. Wenn ich einen Ort mehr als einmal besuche, hat das mit Menschen (Familie oder Freunden) zu tun. Auf der Urlaubs-To-Do-Liste steht Dubai.

### Wo können Sie am besten entspannen?

In der Natur, beim Musizieren, wenn ich lache.

### Haben Sie eine Lieblingsmusik, einen Lieblingsfilm oder ein Lieblingsessen?

Alles außer 80er. Ich kenne viele Filme, die mir im Gedächtnis geblieben sind, habe aber keinen zweimal gesehen. Ich bin ein großer Fan vom Internationalen Filmfest Braunschweig. Das ist großes Kino, wertvolle, bewegende Filme, die einen Eindruck hinterlassen.

„Parasite“ fällt mir gerade ein als einer der interessantesten Filme der letzten Jahre.

### Was mögen Sie gar nicht?

Essig, Sturheit, Unzuverlässigkeit und Unfreundlichkeit

### Was ist Ihr (Lebens-)Motto?

Ich glaube, ich habe keins. Es sind eher Gedanken aus philosophischen, religiösen und spirituellen Systemen. Bewusst leben reicht schon. „Bedenke, dass du Staub bist und zu Staub zurückkehrst“. Im beruflichen Kontext hilft mir das: „Wenn jemand etwas nicht macht, weiß er/sie wahrscheinlich nicht wie“. Weg von Unterstellung, hin zu Hilfestellung.

### Und jetzt müssen Sie sich entscheiden ...

#### ... Hund oder Katze?

Hund, auch wenn Katzen faszinierend sind.

#### ... Fahrrad oder Auto?

Fahrrad, wenn ich nicht gerade zur Arbeit fahren muss.

#### ... Berge oder Meer?

Meer, aber zunehmend Berge.

#### ... Kaffee oder Tee?

Tee



# Zahlen, Daten, Fakten

## Peiner Lebenshilfe e. V.

Der Verein Peiner Lebenshilfe e. V. ist einer der beiden Gesellschafter der Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH. Er wurde im Jahr 1963 gegründet.

**Vereinsmitglieder**

**264 Personen**

## Lebenshilfe e. V. Burgdorf

Der Verein Lebenshilfe e. V. Burgdorf ist der andere der beiden Gesellschafter der Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH. Er wurde im Jahr 1969 gegründet.

**Vereinsmitglieder**

**242 Personen**

## Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH

Die Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH wurde im Jahr 1974 gegründet.

Sie ist als soziales Dienstleistungsunternehmen im Landkreis Peine und der Region Hannover tätig.

Mitarbeiter:innen

632 Personen

Auszubildende (Verwaltung)

4 Personen

Praktikant:innen

14 Personen

Freiwilligendienstler:innen

13 Personen

**Gesamt**

**663 Personen**

## Kinder Jugend Familie

Frühberatung und Frühförderung

166 Kinder

Kindertagesstätten

231 Kinder

Familienunterstützender Dienst

164 Nutzer:innen

Schulassistenz

48 Schüler:innen

Begleitete Elternschaft

4 Familien

**Gesamt**

**613 Personen**

## Wohnen

Wohneinrichtungen

192 Bewohner:innen

Wohnschule

17 Teilnehmer:innen

Assistenz beim Wohnen

146 Nutzer:innen

**Gesamt**

**355 Personen**

## Arbeit Bildung Teilhabe

Arbeitsbereich

502 Beschäftigte

Berufsbildungsbereich

44 Teilnehmer:innen

Tagesförderstätten

50 Beschäftigte

Tagesstätten

49 Besucher:innen

Qualifizierungs- und Vermittlungsdienst

55 Beschäftigte

**Gesamt**

**700 Personen**

Stand: 31.12.2022

+++ Neuigkeiten +++ Engagement  
+++ Tipps +++ Gute Laune +++

Besuchen Sie uns auch auf Facebook



Lebenshilfe Peine-Burgdorf

und auf Instagram



@lebenshilfe\_peine\_burgdorf



# Lösung

## Kreuz·wort·rätsel

---

- |              |               |
|--------------|---------------|
| 1 Osterfeuer | 7 Sonne       |
| 2 Ohren      | 8 Hase        |
| 3 April      | 9 Fisch       |
| 4 rot        | 10 bunt       |
| 5 drei       | 11 Schokolade |
| 6 Sonntag    | 12 Tanzen     |

Lösungs·wort: Ostern

### Impressum:

„sei dabei“ – Das Magazin der Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH

**Herausgeber:** Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH // Am Berkhöpen 3 // 31234 Edemissen

Tel. 05176 / 189-0 // Fax 05176 / 92 30 07 // info@lhpb.de // www.lhpb.de

Redaktion: Anja Arndt, Martin Borchers, Nina Fiedler, Nicole Graszka, Annette Knauth, Jörg Klußmann, Susanne Meier,

Barbara Philipp, André Rintelmann, Florian Schedler, Susanne Schmidt, Ulrike Treptow // Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH

Bildnachweis: Titelbild: Osterdeko, erhältlich bei der Lebenshilfe Peine-Burgdorf; www.stock.adobe.com: S. 4 Andrii Yalanskyi;

S. 33 Alexander Limbach; Buchcover: S. 22, 23: Spaß am Lesen Verlag <https://einfachebuecher.de/>;

METACOM Symbole © Annette Kitzinger

Auflage: 1.200 Exemplare // Gestaltung und Druck: Druckhaus Giese & Seif, Peine

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion.

Wir behalten uns das Recht vor, Beiträge und Anzeigen zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.



**Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH**

Am Berkhöpen 3 // 31234 Edemissen

Tel. 05176 / 189-0 // Fax 05176 / 92 30 07

info@lhpb.de // www.lhpb.de

Wir sind nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

**Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:**

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

IBAN DE30 2595 0130 0014 2401 39 // BIC NOLADE21HIK

Stichwort: „Frühling sei dabei“



**Begleiten. Fördern. Teilhaben.**

